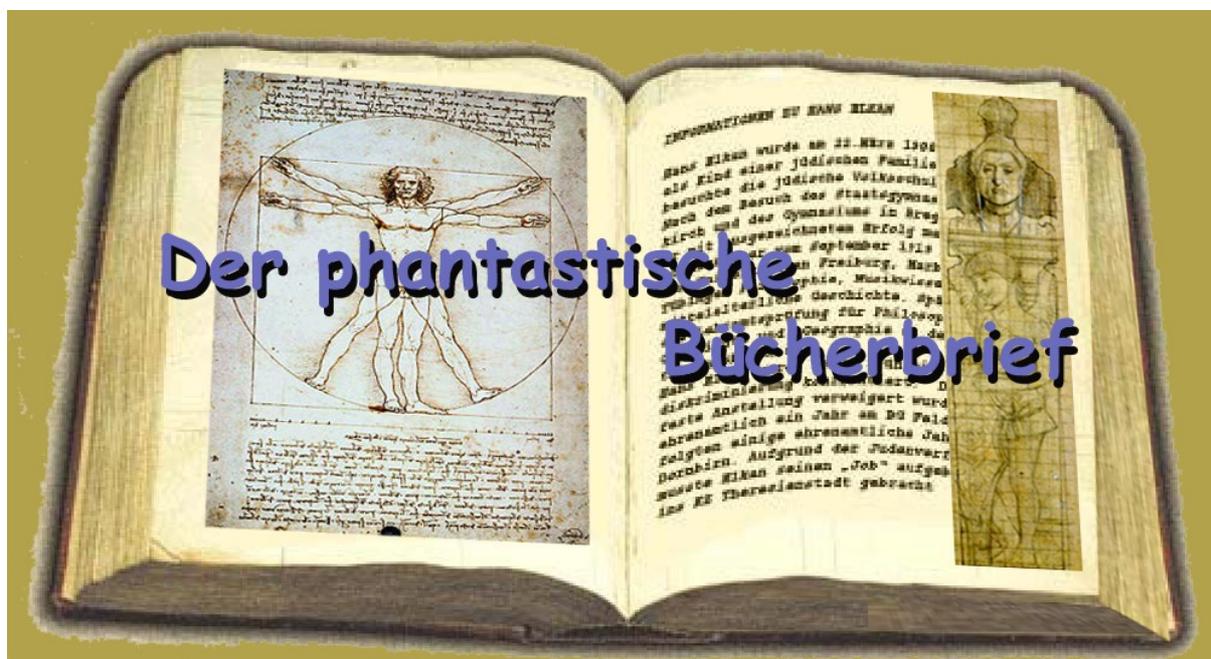


Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

Juli 2021

unabhängig kostenlos

Ausgabe 695

Deutsche Phantastik

Michael Siefener

Der Ausbruch

Edition Dunkelgestirn

Internationale Phantastik

Herausgeber Joachim Körber

Die schwarze Grippe

Edition Phantasia

Andrzej Sapkowski

Lux Perpetua

dtv Verlag

Octavia E. Buttler

Wilde Saat

Wilhelm Heyne Verlag

Carole Stivers

Der Mutter Code

Wilhelm Heyne Verlag

G. R. Halliday

Die dunklen Wasser von Inverness

Blanvalet Verlag

Herausgeber Joachim Körber

Einsteins Schaukel

Privatdruck

Jugend Phantastik

Lynn Raven

Whitchghost

cbj Verlag

Star Wars

George Mann

Dunkle Legenden

Panini Verlag

Krimi / Thriller

Alex Michaelides 11. Fargo Roman	Die verschwundenen Studentinnen	Droemer Verlag
Clive Cussler und Robin Burcell Dora Heldt	Das Orakel des Königs Mathilda oder irgendwer stirbt immer	Blanvalet Verlag dtv Verlag

Comic

Lucky Luke Hommage 5 Ralf König Sillage 19	Zarter Schmelz	Egmont Ehapa Verlag
Jean David Morvan Sillage 20	Auszeit	Carlsen Verlag
Jean David Morvan Unschlagbar 3	Update	Carlsen Verlag
Pascal Jousselin Der Albtraum der Ganoven		Carlsen Verlag

Fan- / Magazine

Blätter für Volksliteratur 3/2021 Follow 451	Verein der Freunde der Volksliteratur Fantasy Club e. V.
---	---

Deutsche Phantastik

Michael Siefener

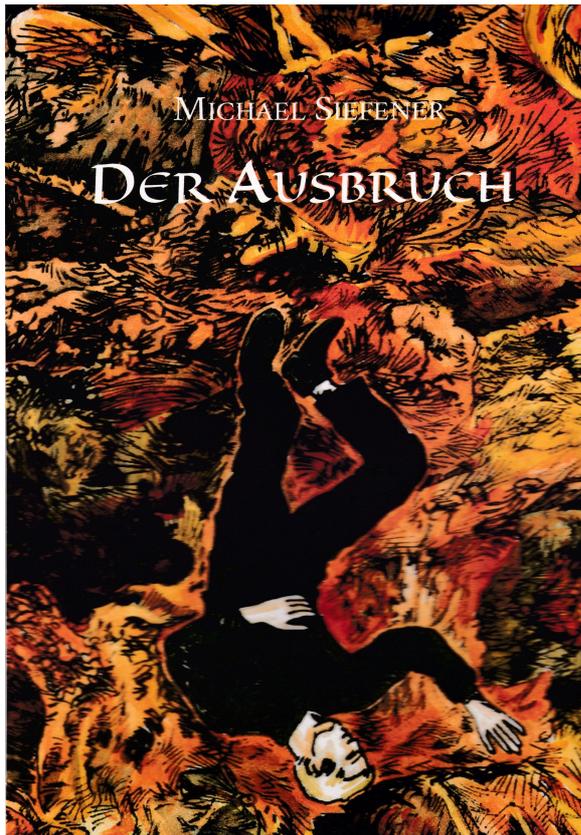
DER AUSBRUCH

Schuber-Bild und Zeichnungen: Jörg Kleudgen

Edition Dunkelgestirn (05/2021) 135 Seiten

34 €

Privatdruck (gebunden mit offenen Kartonschuber)



Als Quirin zur Wohnung seines Vaters, dem Biographen Bent Brenner, gerufen wird, kann er noch nicht ahnen, wie sehr dieser Besuch sein Leben verändern wird. Sein Vater scheint verschwunden zu sein und alles deutet daraufhin, dass ein geheimnisvolles Buch mit dem Titel „Der Ausbruch“ damit zu tun hat.

Auf der Suche nach der Wahrheit gerät Quirin immer mehr in einen Strudel seltsamer und bizarrer Ereignisse, dessen Sog er schon nach kurzer Zeit nicht mehr entkommen kann. (Verlagstext)

Eric Hantsch veröffentlichte mit *Der Ausbruch* von **Michael Siefener** in seiner Edition Dunkelgestirn ein neues Buch mit anspruchsvoller dunkler Phantastik. Das gebundene Buch in einem offenen Schuber ist ein echter Hingucker, auch wenn ich der

Meinung bin, dass es nicht ganz zum Buch passt. Dennoch besticht das Buch, auf einhundert Exemplare limitiert, durch hervorragende Qualität.

Michael Siefener präsentiert eine Novelle, die gelungen illustriert wurde von **Jörg Kleudgen**, die inhaltlich äusserst gelungen ist. Im Mittelpunkt der Erzählung steht ein Buchliebhaber und Sammler. Er ist ein Sammler, der sich inzwischen darauf spezialisierte, Biographien zu schreiben. Auf der Suche nach seinem Vater, der unauffindbar ist, trifft er auch immer wieder auf ein besonderes Buch. Dieses mysteriöse Buch mit dem treffenden Titel *Der Ausbruch*, erschien nur in einer auf fünfzig Exemplare limitierten Auflage. Dennoch scheint es weitere Bücher zu geben, allerdings nicht durch eine Nummerierung gekennzeichnet. Diese seltsam auftauchenden Bücher gelangen in den Besitz von anderen Lesern und Sammlern, deren Weg sich schliesslich in eine Lesung führt. Allerdings mit der Option, nicht mehr zurück zu kommen.

In der Edition *Dunkelgestirn* von **Eric Hantsch** werden interessante, ungewöhnliche Bücher veröffentlicht. **Eric** will Bücher veröffentlichen, die andere Menschen nicht herausgeben, Phantastik, die durch sich selbst zur Hauptrolle werden. Und diese Bücher haben leider eins gemeinsam. Kein grosses Interesse bei den Lesern. So bleiben nur Kleinauflagen in einer exquisiten Aufmachung.

Das Buch ist nicht nur eine interessante Leseerfahrung, sondern gleichzeitig ein bibliophiles Sammlerstück. 😊😊😊😊

Internationale Phantastik

Herausgeber Joachim Körber

DIE SCHWARZE GRIPPE

Titelbild: Arnold Boecklin

Übersetzung: Joachim Körber, Gisela Etzel

Edition Phantasia (04/2021)

224 Seiten

15,90 €

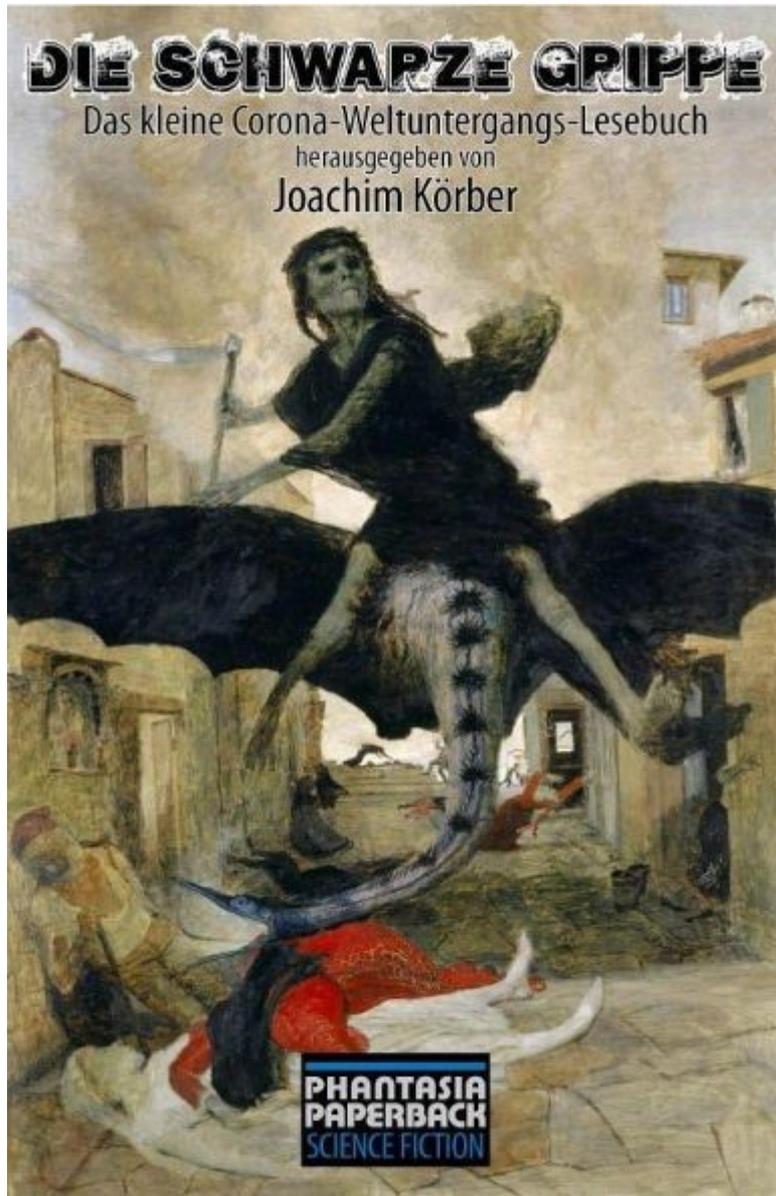
ISBN: 978-3-937897-62-2 (Klappbroschur)

Friedrich Schiller	Die Pest. Eine Phantasie		(1782)
Edgar Allan Poe	König Pest	king pest	(09/1835)
Lafcadio Hearn	Eine Legende	a legend	(21.07.1881)
Fred M. White	Der Staub des Todes	the dust of death	(1903)
Jack London	Die Scharlachpest	the scarlet plague	(06/1912)
Edgar Wallace	Die schwarze Grippe	the black grippe	(03/1920)
Teddy Keller	Die Seuche	the plague	(02/1961)
J. F. Bone	Pandemie	pandemic	(02/1962)
Greg Egan	Der moralische Virologe	the moral virologist	(1990)
Tananarive Due	Patient Null	patient zero	(08/2000)
Richard Kadrey	Jenseits des dunklen Gewässers	across the dark water	(2021)

Schon um 1350 nutzt der italienische Schriftsteller Giovanni Boccaccio in seinem Hauptwerk *Il Decamerone* die Pest als Hintergrund: Leute flüchten vor dem Schwarzen Tod in ein Landhaus bei Florenz und erzählen einander Geschichten. Seit Ausbruch von Covid-19 sind nicht nur Epidemien und Pandemien in aller Munde, Bücher wie *Die Pest* von Albert Camus oder *Die Pest zu London* von Daniel Defoe erleben eine ungeahnte Renaissance.

Weltuntergangsszenarien sind der Science Fiction nicht fremd und erfreuen sich seit Jahrzehnten einer gewissen Beliebtheit. Im vorliegenden Band versammelt

der Herausgeber und Edition-Phantasia-Verleger Joachim Körber zehn Geschichten und ein Gedicht rund um das Thema Weltuntergang durch Seuchen, Pandemien und tödliche Viren, darunter Klassiker von Friedrich Schiller, Edgar Allan Poe und Jack London, aber auch deutsche Erstveröffentlichungen von Lafcadio Hearn, Fred M. White, Edgar Wallace, Teddy Keller, J. F. Bone, Greg Egan, Tananarive Due und Richard Kadrey. (Verlagstext)



Mit der vorliegenden Sammlung, die den treffenden Untertitel „Das kleine Corona Weltuntergangs-Lesebuch“ trägt, hat Joachim Körber den richtigen Zeitpunkt ausgewählt. Draussen, im echten Leben tobt eine Pandemie. In dieser Kurzgeschichtensammlung toben Seuchen, Pest und Cholera und andere sich schnell verbreitende Erkrankungen. Dabei reicht die Bandbreite der Kurzgeschichten vom Jahr 1732, beginnend bei Friedrich Schiller und endet, vorläufig, mit Richard Kadrey, im Jahr 2021.

Der Band beginnt mit einem Gedicht von **Friedrich Schiller**. Der Mann, dessen Glocke ich auswendig lernen musste, präsentiert mit Die Pest eine Phantasie. einen Text, der mir in dieser Form gar nicht zusagt. Und wenn ich ehrlich sein soll, damit wäre er sogar als Selbstpublisher in der heutigen Zeit durchgefallen.

Und die letzte Zeile „Schröcklich preiset Gott die Pest“, dürfte jeden Gottesgläubigen böse aufstossen.

Aber, das erscheint mir trotz der Kritik, dass mir das Gedicht nicht gefällt, wichtig zu sein, dass die Sicht auf die Pest Gottgewollt ist. Es bedeutet letztlich, dass die ausufernde Krankheit letztlich von Gott den Menschen auferlegt ist und keine natürliche Ursache besitzt. Das wiederum würde einen Verweis auf die Bibel mit sich führen.

Edgar Allan Poe König Pest.

Wenn man den Namen Edgar Allan Poe hört, denkt man fast sofort an Grusel- und Horrorgeschichten, an Verzweiflung und Leid. Die wenigsten wissen, dass er auch recht ironisch sein kann. Nehmen Sie diese kleine Geschichte mit ein paar betrunkenen Matrosen. Vor dem Hintergrund des pestverseuchten Londons des 14. Jahrhunderts fliehen zwei Seeleute aus einer schäbigen Kneipe. Als Zechpreller unterwegs finden sie sich in einem Teil Londons wieder der wegen der Pest abgesperrt wurde. Entlang der Themse bahnen sie sich ihren Weg über und durch Skelette und verwesende Leichen. In einem Bestattungsinstitut findet eine grosse Sause statt. Der Gastgeber nennt sich König Pest und seine ihm umgebenden Saufkumpanen tragen alle Namen mit dem Bestandteil Pest.

Natürlich darf in einer Horror- Anthologie der Meister des Makabren, Edgar Allan Poe, nicht fehlen. Ihm gelingt es, nicht nur eine abstossende Beschreibung der Situation zu geben, sondern auch auch mit einem Schuss Humor zu versehen.

Lafcadio Hearn Eine Legende

Dies ist eine wahre Männerfantasie. Die Männer sind ausgestorben und nur ein Mann überlebte in der Frauengesellschaft. Und um die Menschheit nicht aussterben zu lassen, muss er jeden Tag einer anderen Frau gefällig sein. Die kürzeste Geschichte in diesem Buch.

Fred M. White Der Staub des Todes

Die Haustürklingel wurde ungeduldig betätigt und der Arzt Alan Hubert eilte zur Tür, um zu öffnen. Ich bin Mrs. Fillingham, die Frau des Künstlers, eines erfolgreichen Künstlers, denn die grosse, anmutige Gestalt der Frau im Abendkleid trug schimmernde Diamanten in ihrem Haar.

Er begleitet sie zu ihrem Mann und muss eine neue Krankheit diagnostizieren. Um sich vergewissern zieht er einen Kollegen hinzu. Der Leser sollte bedenken, dass dies vor der Entwicklung von antimikrobiellen Medikamenten geschrieben wurde, so dass ein Diphtherieausbruch sehr ernst genommen werden wollte. Allerdings gab es bereits 1903 eine Behandlung für Diphtherie, die die Injektion von Antitoxin beinhaltet, das aus Tieren hergestellt wurde, die gegen hitzeinaktivierte Diphtherie-Bakterien immunisiert worden waren.

Unter Berücksichtigung des Erscheinungsjahres 1903 ist die Geschichte für dieses Zeit durchaus aktuell. Unter Berücksichtigung der jetzigen Corona-Pandemie hat sie nichts an Aktualität verloren.

Jack London Die Scharlachpest

Acht Milliarden Menschen lebten auf der Erde, als der Scharlachrote Tod im Jahr 2013 begann. 1912, als dieses Buch zum ersten Mal veröffentlicht wurde, lebten lediglich eineinhalb Milliarden Menschen auf dem Planeten. Ungewöhnlich, wie Jack London vor mehr als hundert Jahren auf eine relativ genaue Schätzung kam.

Ein Grossteil dieser Geschichte war nachvollziehbar und unglaublich realistisch. Je dichter die Menschen zusammenrückten, desto schrecklicher waren die neuen Krankheiten, die auftraten. Gleichzeitig wurde die Geschichte atmosphärisch dichter. Und mit ihr kommt eine Krankheit, deren Überlebenschance

bei weniger als 1% besteht. Eine furchtbare Krankheit, die schlimmer ist, als unser Coronavirus mit seinen Mutationen.

Das ist grossartig, beeindruckend geschrieben und brillant erzählt.

Edgar Wallace Die schwarze Grippe

Wer Edgar Wallace nur auf seine Krimis reduziert tut ihm äusserst unrecht. Bereits letztes Jahr erschien im Arcanum Fantasy Verlag die Geschichte Planetoid 127. Eine SF-Krimi-Erzählung. Nun liegt mit der Erzählung um Dr. Hereford Bevan eine Horrorgeschichte vor. Eine Erzählung, die ich bisher nicht kannte. Hier geht es vordergründig um ein Tierexperiment, dass im Versuchslabor des Jackson Institute of Tropical Medicines stattfindet und schnell ausser Kontrolle gerät. Wie so viele Geschichten von Edgar Wallace sind sie einem Krimi nicht unähnlich.

Teddy Keller Die Seuche

Dies ist eine ausgezeichnete Erzählung. Die Geschichte ist eine Allegorie auf Nazi-Deutschland. Obwohl die Erzählung an einem anderen Ort stattfindet. Denn Nazi-Deutschland kann auch ein anderes Land mit diktatorischen Ausmassen sein. In dieser Erzählung ist Die Seuche das Böse schlechthin, dass sich schleichend in den Menschen ausbreitet.

Sehr interessant und sehr lesenswert für jeden, der sich für Geschichte und die Natur des Bösen interessiert. Den Hintergrund zu verstehen, bedeutet, die Kurzgeschichte zu verstehen.

J. F. Bone Pandemie

Mit einem interessanten Dialog am Anfang hat mich dieses Eerzählung sofort in Beschlag genommen. Im Mittelpunkt stehen zwei Personen, die beide ein Ziel verfolgen. Sowohl Burton als auch Kramer haben einzigartige Motive, die sie dazu bringen, gemeinsam an der Thurston-Krankheit zu arbeiten.

Pandemie hat eine erschreckende Handlung. Der erste Teil ist grossartig. Der zweite Teil der Handlung geht letztlich um Mary Barton die die Thurston-Krankheit hat. Da kam Dr. Walter Kramer mit dem Heilmittel für diesen Virus und dann machte er ihr aus dem Nichts einen Heiratsantrag. Die Geschichte mit dem besten Happy End.

Greg Egan The moral Virologist

Im Mittelpunkt steht ein selbsternannter Wissenschaftler und gottesfürchtiger Mann. Ihm gelingt es nicht nur den grössten bibeltreuen Fernsehkanal zu gründen, sondern auch Viren, die dafür sorgen sollen, dass Ehebrecher, Homosexuelle und andere ihre Neigung verlieren, ganz im Sinne Gottes.

Das er jedoch ein Mensch ist, und damit fehlbar, daran denkt er nicht.

Tananarive Due Patient Null

Der zehnjährige Jay lebt bereits seit mehreren Jahren in einem Quarantänezimmer. Tatsächlich darf er sein Krankenzimmer nicht verlassen. Wenn ihn jemand besuchen kommt, in der regel Pfleger und Ärzte, tragen diese seltsame Anzüge. Je länger er in diesem Zimmer liegen muss, desto spärlicher wird die Zahl

der Besucher. Und das nicht etwa, weil er vor der Umwelt geschützt werden soll, sondern die Umwelt vor ihm. Mit der Zeit greift der apokalyptische Zerfall der Welt weiter um sich und verschont das Forschungslabor mit Jay nicht. Sein Tutor beginnt heimlich Überlebentechniken und die Codes zum Verlassen des Gebäudes Jay beizubringen. Einfach, um ihn draussen eine Überlebenschance zu bieten.

Die Handlung ist ziemlich einfach. Mittels Tagebucheinträge hält Jay seine Erlebnisse und Eindrücke fest. Er beobachtet kleine, aber signifikante Veränderungen bei den Menschen um ihn herum. Dadurch setzt sich das Bild aus Gegenwart und Vergangenheit langsam zusammen. Für die Leser eröffnet sich hier ein Bild des schleichenden Verfalls. Nur anhand von Tagebucheinträgen erfährt der Leser, wie es um Jay und um die Welt steht. Scheinbar ist er als Patient Null der einzige Mensch, der sich infizierte und davon genas.

Richard Kadrey Across the Dark Water

Es ist eine brutale, dreckige und sehr surreale Welt mit Untoten, bizarrer Technologie und Bio-Engineering. Eine pandemischen Postapokalypse mit all ihren Schrecken. Die Charaktere sind buchstäblich "der Dieb" und "der Führer". In ihrem Ziel, die Stadt die man unter Quarantäne stellte zu verlassen, sind sie ständig in Bewegung und weniger ein Teil der Gesellschaft. Letztere bleibt etwas diffus, Teile der Erzählung werden lebendig und doch sind sie nur Bruchteile und ergeben keinen ganzen Hintergrund. Zusammengefasst kann man sagen, es ist eine tödliche Krankheit die einen Grossteil der Menschheit vernichtete.

Die Handlung ist eher Standard und existiert hauptsächlich als Strasse, auf der der Autor seine Standbilder aufbaut und wie erwartet, am Ende die berühmte Kurve kriegt.

Zusammengefasst

Ganz allgemein sei hier gesagt, dass sich die Geschichten weder in die Science Fiction abheben, noch in die Fantasy abgleiten oder in andere Genres wie den Artroman bewegen. Sie bleiben, egal welchen Alters bodenständig in der Zeit verwurzelt, in der sie geschrieben wurden. Allein dadurch wirkt der Band wie ein Gang durch die Geschichte. Aber es ist auch eine Sammlung von Geschichten, die mit schwarzen Humor ausgestattet ist.

Joachim Körber ist gleichzeitig der Übersetzer, Herausgeber und Verleger dieses kleinen Corona-Weltuntergangs-Lesebuchs. Es beginnt mit einem Gedicht von 1782 und endet im Jahre 2021. Ein Bogen über Jahrhunderte mit dem immer gleichen menschenerschreckenden Thema eine allumfassenden Seuche. Das Ziel der Autoren, die Auslöschung der Menschheit, und dies möglichst unterhaltsam, in einer Kurzgeschichte. 😊😊😊

Andrzej Sapkowski

LUX PERPETUA

Originaltitel: Lux Perpetua (2006) Übersetzung: Barbara Samborska

Titelbild: bürosüd

dtv Verlag (07/2021)

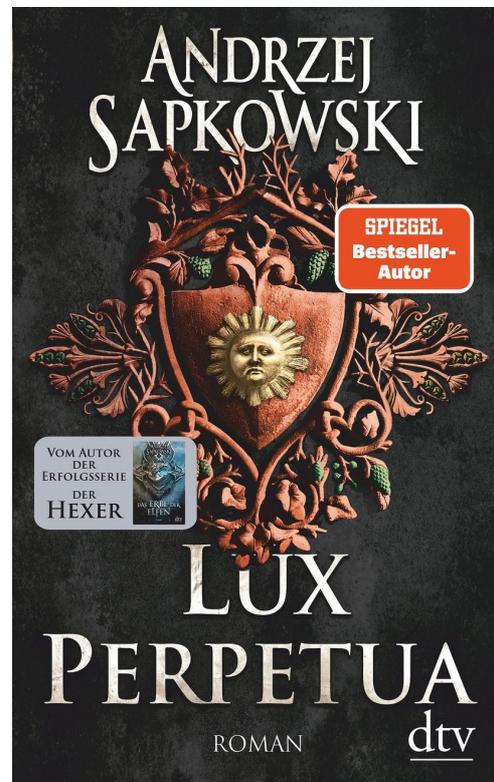
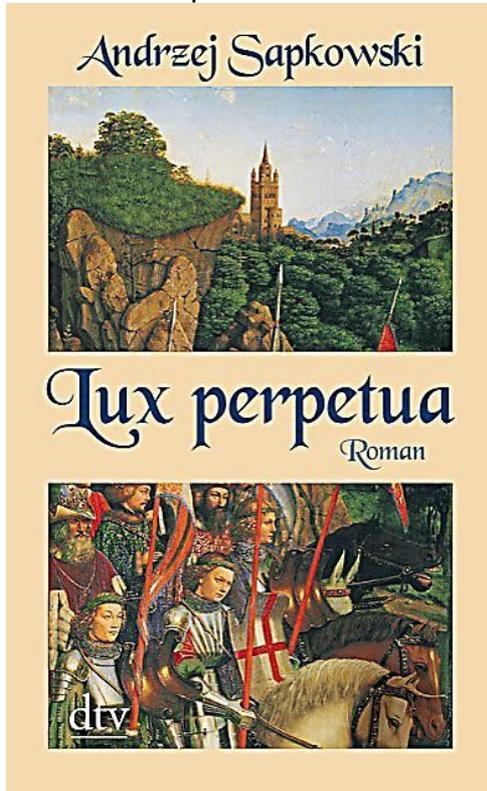
715 Seiten

16 €

ISBN: 978-3-423-26299-6 (Klappbroschur)

Neuaufgabe aus 2007

Was mir nicht gefällt, und das sei vorab gesagt, sind die lateinischen Sätze, die in der Erzählung eingestreut sind und die keine Übersetzung finden. Ob dies in dem Originaltext ebenso ist, ist für mich nicht von Belang. Ich finde so etwas jedoch als Missachtung der deutschen Sprache und der deutschen Leser, die hauptsächlich kein Latein sprechen oder lesen können.



Ich muss wieder einmal, dem Autor **Andrzej Sapkowski**, ein grosses Lob aussprechen, denn er erschuf eine fantastische Trilogie, deren dritter Band nun vorliegt. Das Unglaublichste ist, dass es all das tut und trotzdem eine Fantasy-Trilogie ist, in das man sich verlieben kann.

Es ist eine gute Abenteuer- und Liebesgeschichte vor dem Hintergrund der Hussitenkriege des 15ten Jahrhunderts. Der Hintergrund ist sehr gut herausgearbeitet, alte Quellen genutzt und modern aufgearbeitet. Auf diese Weise gelang ein historischer Fantasyroman.

Hier und da fügt **Sapkowski** eine böse Vergoldung von Hexerei und Magie hinzu, nicht zu viel, gerade genug. Böse Jungs sind sehr böse. Die Guten sind gut ... die meiste Zeit über. Wenn sie es nicht sind, möchte man sie anschreien und ohrfeigen, verärgert darüber, dass sie sich noch mehr Ärger einhandeln werden.

Der Krieg, die Kämpfe, die Folterung und Verbrennung der Hexen ... sind sehr einprägsam. Damit zeigt sich, dass ein Fantasy-Buch auch sehr realistisch sein kann. Die Abenteuer von Reinmar von Bielau, genannt Reynevan, die mit Narrenturm und einer Flucht begann, und die in Lux Perpetua mit dem Niedergang der hussitischen Streitkräfte, die Schlesien, Sachsen und die Lausitz terrorisierten, endete, war eine gelungene Trilogie. In Lux Perpetua sind Reynevan und seine Verbündeten auf der Suche nach der geliebten Jutta von Apolda, einer Gefangenen der Inquisition. Zumindest sind sie der Ansicht, dass hier die Inquisition ihre Finger im Spiel hat. Dabei müssen sie sich vor dem machiavellistischen Erzbischofs Konrad von Breslau und den listigen Zaubereien des Mauerschrecks Birkart von Grelenort vorsehen.

In diesem letzten Teil der Saga, während sich der Hussitenkrieg in Schlesien und den östlichen Regionen Deutschlands entwickelt, verflochten Verbündete und

Feinde ihre Positionen, um Reynevans Weg zu helfen oder zu behindern, die Absichten des einen und des anderen ändern sich ... und schliesslich kommt die Geschichte zu einem Ende, das teils tragisch, teils enttäuschend ist und das nicht alle Rätsel schliesst, die die Trilogie eröffnet hat.

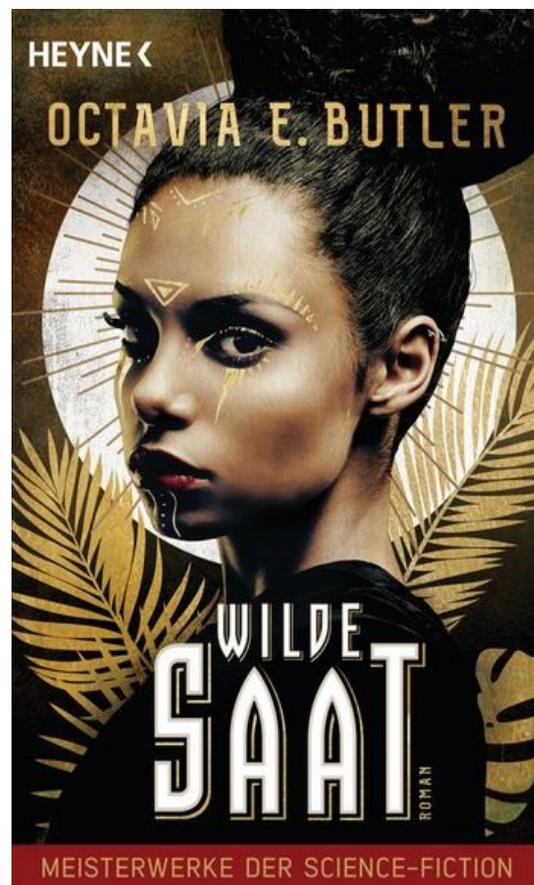
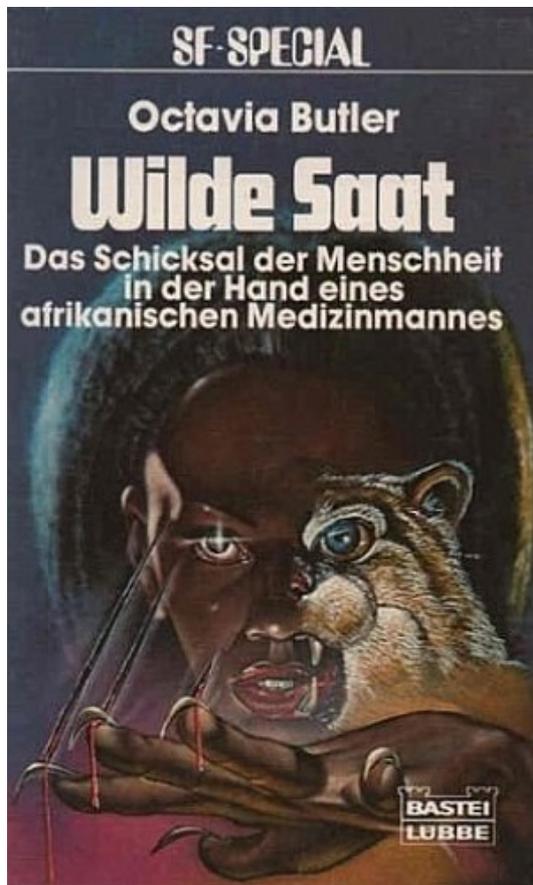
Eine wunderbare Lektüre, die zu meinem Bedauern nicht die fünf Sterne bekommt, weil es Plots gibt, die sich meiner Meinung nach nicht schliessen und Rätsel, die nicht gelöst werden, obwohl das zweifellos Sapkowskis Absicht ist.
☺☺☺☺

Octavia E. Butler
Originaltitel: wild seet (1981)
Titelbild: Bilderdienst
Wilhelm Heyne Verlag (08/2021)
ISBN: 978-3-453-53489-6

WILDE SAAT
Übersetzung: Will Platten

477 Seiten

9,99 €



WILDE SAAT ist, chronologisch gesehen, das erste Buch der Patternist-Serie von **Octavia E. Butler** und ich würde es nicht ganz als Science Fiction bezeichnen. Während die Geschichten, die später in der Serie spielen, mehr SF-Elemente haben, ist WILDE SAAT eher eine anthropologische Fantasy. Nichtsdestotrotz enthält ihr Roman Themen, die für diejenigen relevant sind, und führt neue Ideen über Rasse, Patriarchat und Eugenik sowie Kontrolle ein.

WILDE SAAT beginnt in der Mitte des 17. Jahrhunderts und folgt Doro, einem unsterblichen "Mann", der über unglaubliche Kräfte verfügt; er ist in der Lage, sein

Bewusstsein von einem Körper auf einen anderen zu übertragen (ein Akt, von dem sich später herausstellt, dass er sich angenehm anfühlt), wodurch das Bewusstsein des Zielkörpers ausgelöscht wird. Mit anderen Worten, er tötet, und da die Körper, die er bewohnt, nicht sehr lange halten, tötet er oft. Das Geschlecht, die Rasse, die Religion, was auch immer, des Körpers spielt keine Rolle; es ist nur eine einfache Angelegenheit, von einem Körper zum nächsten zu springen und diesen wie einen neuen Anzug zu tragen.

Doros Ziel ist es, eine Rasse von Menschen mit Fähigkeiten wie seinen eigenen zu erschaffen. Er ist eine Art Sammler. Er spürt Individuen auf, die über Kräfte verfügen (Gedankenlesen, Telekinese, Heilung, etc.) und setzt sie in Kolonien, züchtet sie wie Schafe, um ihre besten Eigenschaften zu erhalten, und versucht, Individuen zu schaffen, die sowohl stärkere Kräfte als auch eine grössere Kontrolle über sie haben. Seine Schafe sehen ihn als Gott, den ultimativen Patriarchen. Sie schenken ihm ihre unsterbliche Loyalität. Er ist nie besonders oder offen grausam zu seiner Herde, aber die Androhung des sofortigen Todes als Strafe für Ungehorsam ist ein ständiger Druck in allen seinen Kolonien.

Zu Beginn des Romans kommt Doro, um Anyanwu abzuholen. Anyanwu ist eine afrikanische Frau, die schon seit 300 Jahren lebt. Zu ihren Kräften gehören neben der Unsterblichkeit die Gestaltwandlung (ihre Lieblingsformen neben ihrer Frauenform sind Männer, Delphine oder Vögel), die präzise molekulare Kontrolle über ihren Körper und unglaubliche Stärke. In den rund 4000 Jahren ihrer Existenz hat Doro noch nie ein Individuum wie sie gesehen. Sie ist das einzige andere unsterbliche Wesen, das er je getroffen hat, und im Gegensatz zu den meisten Menschen, die er züchtet, hat sie absolute Kontrolle über ihre Kräfte. Doro hält sie für unglaublich selten, für die beste Art von "wilder Saat", oder neues genetisches Material ausserhalb der menschlichen Linien, die er gezüchtet hat. Obwohl sie 47 Kinder hat, ist ihre Unsterblichkeit nie weitergegeben worden. Sie hat die meisten ihrer Kinder überlebt.

Anyanwu ist die Mutterfigur schlechthin, die in Afrika ein loses Matriarchat etabliert hat. Doro manipuliert diese Figur, um sie aus Afrika herauszuholen. Er sagt ihr: "Wenn du mit mir kommst, glaube ich, dass ich dir eines Tages Kinder zeigen kann, die du niemals begraben musst. Eine Mutter sollte nicht zusehen müssen, wie ihre Kinder alt werden und sterben". Anyanwu sieht auch, was für eine Bedrohung Doro für ihre Gemeinschaft ist; er wäre in der Lage, jedes ihrer lebenden Kinder zu töten, bis sie zustimmt zu gehen. Also heiratet Anyanwu Doro aus Neugier und Martyrium, und in der Erwartung, seine Kinder zu bekommen und ihm gleichgestellt zu sein, verlässt sie Afrika in Richtung Amerika.

Doro und Anyanwu nehmen ein Sklavenschiff nach Übersee und auf der Fahrt dorthin lernt Anyanwu Isaac kennen, einen von Doros Lieblingsöhnen. Isaac findet romantischen Gefallen an Anyanwu und Anyanwu weist dies als jugenhafte Schwärmerei ab. Als Doro, Anyanwu und Isaac jedoch in Amerika ankommen, übergibt Doro Anyanwu an Isaac. Das ärgert Anyanwu masslos; sie dachte, sie sei Doro ebenbürtig und nicht etwas, das Doro bekommt, wenn er will. Wie sich herausstellt, ist Doro viel mehr mit der menschlichen Fortpflanzung beschäftigt, als dass er Anyanwus Wünsche oder Sehnsüchte respektiert. Sie weigert sich, Isaac zu heiraten, und Doro ist kurz davor, sie zu töten, bevor Isaac eingreift und mit Anyanwu spricht. Isaac überredet sie schliesslich, ihn zu heiraten und weiterzuleben. Aber von diesem Tag an betrachtet Anyanwu Doro als erbitterte Feindin.

Ich will das Ende nicht zu sehr verraten, aber es ist etwas unbefriedigend. Nachdem sie ihre Charaktere 200 Seiten lang entwickelt hat, Anyanwu und Doro sich gegenseitig an die Gurgel gegangen sind, Doro immer kurz davor war, Anyanwu zu

töten und Anyanwu mit ihrer Situation bitter unzufrieden war, legt **Octavia E. Butler** einen Schalter um. Aus einem unerklärlichen Grund beginnt Doro zu versuchen, all das, was er Anyanwu in der Vergangenheit angetan hat, ungeschehen zu machen. Als Anyanwu damit droht, sich umzubringen, schockiert das Doro und er versucht nicht länger, sie zu kontrollieren. Er beschliesst, dass er ohne sie nicht mit der Unsterblichkeit umgehen kann. Anyanwu verzeiht ihm aus einem unerklärlichen Grund, abgesehen davon, dass sie eine unglaublich einfühlsame Seele ist. Ich fand diese Auflösung des kompliziert aufgebauten Konflikts sowohl für Anyanwu als auch für Doro uncharakteristisch. Nach etwa einem Viertel der Geschichte war klar, dass es sich nicht um eine traditionelle Liebesgeschichte handeln würde, und auf den letzten fünf Seiten ändert sie plötzlich ihre Meinung.

Doch trotz der Probleme mit der Charakterisierung gibt uns *Wilde Saat* eine Menge zum Nachdenken. Da ist zum einen die Sache mit dem Geschlecht und dem Bewusstsein. Sowohl Anyanwu als auch Doro haben ein geschlechtsspezifisches Bewusstsein, aber nicht unbedingt einen geschlechtsspezifischen Körper. Oder wie Doros Entführung von starken Individuen und seine gezielte Zucht von ihnen sowohl an Sklaverei als auch an Eugenik erinnert. Wie sich das Leben in einem Patriarchat darauf auswirkt, mit wem, was und wann wir uns fortpflanzen. Und, mehr als alles andere, was es bedeutet, ein Mensch zu sein. **Octavia E. Butler** scheint zu argumentieren, dass ein Gefühl der Empathie erforderlich ist, um menschlich zu sein. Erst als Doro anfängt, seine Taten zu bereuen und tatsächlich zu fühlen, wird er zu einem sympathischen Charakter. Auch diese Veränderung macht im Kontext des restlichen Buches nicht viel Sinn, aber das Thema ist immer noch da.

Insgesamt würde ich empfehlen, *WILDE SAAT* zu lesen. **Octavia E. Butler** hat einen grossartigen Schreibstil und schafft es irgendwie, eine enorme Menge an Informationen und Weltenaufbau auf kleinem Raum unterzubringen. Die Geschichte liest sich flüssig, ist fesselnd und fordert uns heraus, über unsere gesellschaftlichen Grenzen und Erwartungen an die Weitergabe unseres genetischen Materials nachzudenken. 😊😊😊😊😊

Herausgeber Joachim Körber

EINSTEINS SCHAUKELE

Titelbild: unbekannter Fotograf (07/1925)

Übersetzung: Joachim Körber

Privatdruck von Joachim Körber (07/2014)

188 Seiten

20 €

John Kendrick Bangs (1901)	Ein Blick in die Zukunft	over the plum pudding
H. G. Wells	Die Landpanzer	the land ironclads (12/1903)
Roquia Sakhawat Hussain	Sultanas Traum	sultana's dream (1905)
Harry Stephen Keeler (02/1915)	Als die Zeit rückwärts lief	when the time ran backwards
Miles J. Breuer (04/1932)	Einsteins Schaukel	the einstein see-saw
Donald Wandrei (09/1932)	Plünderer der Universen	raiders of the universe
Stanley G. Weinbaum	Meere im Wandel	shifting seas (04/1937)

Klassische Science-Fiction-Erzählungen aus den Jahren 1901 bis 1937 von **John Kendrick Bangs**, **H. G. Wells**, **Roquia Sakhawat Hussain**, **Harry Stephen Keeler**, **Miles J. Breuer**, **Donald Wandrei** und **Stanley G. Weinbaum**. Dieser Privatdruck von **Joachim Körber** wurde auf 100 Exemplare limitiert und nur wenn man viel Glück hat, kann man im Verlag noch ein Exemplar erhalten. Der Versuch ist es in jedem Fall wert. Denn die klassischen Geschichten sind oftmals sehr viel besser, als das, was heutzutage auf den Markt kommt.

Einsteins Schaukel



Science-Fiction-Stories
Herausgegeben von
Joachim Körber

John Kendrick Bangs Ein Blick in die Zukunft

Es ist eine humorvolle Erzählung, wohlgemerkt - ich sage das nur ungern, denn der Sinn für Humor ist von Mensch zu Mensch, von Kultur zu Kultur unterschiedlich. Es genügt, wenn ich sage, dass ich über diese Geschichten geschmunzelt habe. Jedoch bin ich nicht ganz zufrieden. Das liegt aber wahrscheinlich am Alter der Geschichte. In meinen Unterlagen über Autoren habe ich nicht viel über **John Kendrick Bangs** gefunden. Nur soviel, dass er zu seiner Zeit ein angesehenener Humorist und Redakteur war. Wer mehr über den Mann erfahren möchte suche bei Wikipedia den entsprechenden Eintrag. Überraschenderweise haben die Schriften von Bangs ihm auch eine Seite in The Encyclopedia of Science Fiction eingebracht, wo ihm zugeschrieben wird, spätere Autoren von Fantasy und

Science Fiction beeinflusst zu haben. Ich bin überzeugt, dass er viel besser geschrieben hat, und ich habe die feste Absicht, andere Werke von ihm zu erkunden.

H. G. Wells

Die Landpanzer

Im Jahr 1903 machte **H. G. Wells** eine seiner erfolgreichen Prophezeiungen über Kriegstechnologie, vergleichbar mit seiner Prophezeiung über die Atombombe in The World Set Free. In diesem Fall sagt er den Einsatz von gepanzerten Fahrzeugen (Panzen) im Grabenkrieg voraus, wie sie im Ersten Weltkrieg, als sie die Kavallerie erfolgreich ersetzten, und in allen späteren Kriegen eingesetzt wurden. Eine absolute Pflichtlektüre, vor allem für Studenten, um das Genie von **H. G. Wells** als Autor von Science Fiction zu würdigen. Panzer werden heutzutage als Teil der modernen Welt als selbstverständlich angesehen, aber zur Zeit der Niederschrift dieses Buches waren sie nur ein Konzept. Panzer in Aktion durch die Augen eines Schriftstellers zu sehen, der den Kampf zuvor nur zu Pferd gesehen hatte, zeigt sie wirklich als die schrecklichen Todesmaschinen, die sie sind. Kurz und bündig, wenn auch vielleicht ein wenig cartoonhaft, ist dieses frühe Werk von Herrn **Wells** die Investition Ihrer Zeit wert.

In Anbetracht der Zeit und des Ortes (Im Jahr 1905), an dem er geschrieben wurde, ist diese Science-Fiction-Kurzgeschichte eine knallharte Satire auf traditionelle Stereotypen und den Status quo der Frau im kolonialen Indien. In Sultanas Traum einer feministischen Utopie - Ladyland - sind die Rollen geschlechtsspezifisch vertauscht, wo Frauen die die Welt regieren. Die Gesellschaft lebt friedlich und gedeiht durch ihre Erfindungen von Solaröfen, fliegenden Autos und Wolkenkondensatoren, die der Bevölkerung von "Ladyland" reichlich sauberes Wasser bieten. Und die Männer, die als "zu nichts zu gebrauchen" gelten, werden in ihren Häusern eingeschlossen.

Die Prämisse und die Metaphern sind ziemlich beeindruckend, zum Beispiel ist der Name Sultana von der Bedeutung her Dame, Sultan, König/Kaiser. Sie macht sich spielerisch über die vorherrschende Old-School-Inklusivität der damals männlich dominierten Gesellschaft lustig - 'zenana's, und verunglimpft die Logik der 'schwächeren Spezies'. An einem Punkt der Geschichte, in Ladyland, sollen die 'zenana's durch 'mardana's (mard- männlich in hindi/urdu) ersetzt werden, wodurch das Land zu einem kriminalitätsfreien, umweltfreundlichen 'Amazonas' wird. Die Dinge, die in ihrem 'Wunderland' wie Science Fiction aussahen, waren, wenn man sie jetzt betrachtet, eigentlich Prophezeiungen und Lösungen für das 21. Jahrhundert - Solarenergie, Wasserstoff-Wetterballons, kommerzielle Luftfahrt und sogar wettbewerbsfähige Akademiker.

Rokeya's witzige und bissige Anklage gegen die indische Gesellschaft und die Männer, die sie beherrschen, zeigt auch eine alternative, feministische Wissenschaft - eine, die der Gesellschaft besser dient. Mit ihren Ideen war Rokeya ihrer Zeit um Jahrzehnte voraus. Sie kritisierte nicht nur die enge Beziehung zwischen Wissenschaft und Patriarchat, sondern auch die zwischen der Wissenschaft und den Kolonialmächten, die Indien zur Zeit ihres Schreibens kontrollierten.

Und es liegt ein besonderer Charme in ihrem Schreiben, eine erzählerische Niedlichkeit, die Männer davon abhält, beleidigt zu sein, sei es damals, sei es heute, eine der frühesten Science-Fiction-Geschichten, die von einer Frau geschrieben wurde.

Feministische Wissenschaftskritik verweist auf die Beziehung zwischen Wissenschaft und Macht als eine der Folgen der historischen männlichen Vorherrschaft in den Wissenschaften und umgekehrt des Ausschlusses von Frauen aus der Wissenschaft, sowohl als Praktikerinnen als auch als übersehene Untersuchungsobjekte. Und so haben Soziologen und Wissenschaftsphilosophen der letzten Jahrzehnte nach einer neuen Wissenschaft gesucht. Wissenschaftlerinnen wie Hilary Rose, Sandra Harding und Donna Haraway beleuchten die Androzentrizität in den Institutionen der Wissenschaft, indem sie untersuchen, wie sie die Fragen, die die Wissenschaft stellt, und die Forschungsagenden, die festgelegt werden, beeinflusst.

Rokeya wurde 1880 in eine bengalisch-muslimische Familie der Oberschicht geboren und wuchs auf einem Landsitz in der kolonialen Provinz Bengalen Presidency auf, wo sie eine konservative Erziehung genoss. Ihre Mutter, die erste der vier Ehefrauen ihres Vaters, befolgte strikt die Praxis der Purdah, bei der die Frauen in einem separaten Teil des Haushalts, dem Zenana, zurückgezogen lebten. Von Rokeya wurde erwartet, dass sie dasselbe tat und zusammen mit ihren beiden Schwestern eine traditionelle Erziehung zu Hause erhielt, während ihre beiden Brüder auf eines der renommiertesten Colleges in Kalkutta geschickt wurden. Selbst in einer gut gebildeten Familie wie der von Rokeya waren für Frauen nur Sprachen

erlaubt, die für das Lesen des Korans nützlich waren, wie Arabisch. Gesellschaftliche Sprachen waren tabu, weil man befürchtete, dass sie die Frauen mit Ideen ausserhalb der gesellschaftlichen Norm konfrontieren würden. Trotzdem unterrichtete Hossains Bruder sie heimlich in Bengali und Englisch, und schon bald erkannte sie den Wert und die Macht der Bildung von Frauen. Es war der Beginn eines Lebens, das der Emanzipation der Frauen durch Rokeyas radikale Arbeit als Autorin, Aktivistin und Lehrerin gewidmet war.

Harry Stephen Keeler Als die Zeit rückwärts lief

Harry Stephen Keeler hat nicht nur verrückte Webwork-Krimis geschrieben - er lebte ein Webwork-Leben! Besonders in den Tagen nach dem Tod seiner Frau Hazel verschickte Harry wie wild Hunderte von Newslettern, die er „Schlüssellöcher“ nannte.

Die vorliegende Erzählung ist ebenfalls humorvoll. Warum auch nicht. Da findet jemand eine Flasche, auf der steht, dreht die Zeit zurück. Der Protagonist, nicht faul, trinkt ein grosses Glas davon. Was dann geschieht ist „aberwitzig“. Hier erübrigt es sich, wie bei anderen Geschichten auch, viel zu schreiben. Die Geschichte spricht für sich.

Miles J. Breuer Einsteins Schaukel

Eine der längsten Geschichten dieser überaus interessanten Kurzgeschichtensammlung. Im Mittelpunkt steht ein ehemals krimineller Wissenschaftler. Da aber der Chef und seine Leute im Knast sitzen, bzw. auf der Flucht sind, ist der Mann arbeitslos.

Das ist ein, eher unwichtiger, Ausgangspunkt. Es geht erst nach dieser Einführung mit der Erzählung weiter. Im Mittelpunkt steht die Möglichkeit, die Welt so falten. Auf diese Weise gelingt es, die Räumlichkeiten so zu verändern, dass man bequem und ohne viel Aufhebens, kriminelle Energien so umleiten kann, dass ein Eigentumsaustausch stattfindet. Leider ist es so wie bei allen kriminellen Energien, irgendwann ist die Energie raus.

Donald Wandrei Plünderer der Universen

Eine Kurzgeschichte, knapp vor einer Novelle, in der sich so einiges an Ideen trifft. Zuerst einmal findet kein Dialog statt, sondern ein Erzähler übernimmt den ganzen Part. Erst später ändert sich die Erzählweise. Die Geschichte hat ziemlich viele Bestandteile der Zukunftserzählungen in sich versammelt. Aliens sind dabei nur ein Teil.

Diese Kurzgeschichtensammlung, mal länger mal kürzer oder sogar ganz kurz erwähnt, mit ihren Erzählungen, ist ein besonderes Werk. Abgesehen von dem ungewöhnlichen Namen, bietet sie Kurzgeschichten, die zum Teil in Deutschland Erstveröffentlichungen sind. Gelungen fand ich die Sammlung allemal, da sie chronologisch sortiert ist. Von ganz alt zu ganz neu. Auf diese Weise können alte Autoren neu entdeckt werden und neue Autoren werden vorgestellt.

Joachim Körber, ist hier als Dreigestirn tätig. Verleger, Lektor, Übersetzer. Alles in einer Hand macht diesen Band besonders Lesenwert, da gerade die Übersetzungen so einheitlich erscheinen. Man muss nicht auf unterschiedliche Übersetzer achten.

Die Sammlung ist ein Privatdruck und es ist nicht einmal sicher, ob es noch Exemplare davon gibt. Kurzgeschichtenfans sollten in jedem Fall bei der Edition Phantasia nachfragen. Der Band lohnt sich und gehört, nach dem Lesen wohlgerne, in jedes gut sortierte Regal. 😊😊😊😊

Carole Stivers

Originaltitel: the mother code (2020)

Übersetzung: Jürgen Langowski

Titelbild: Bilderdienst

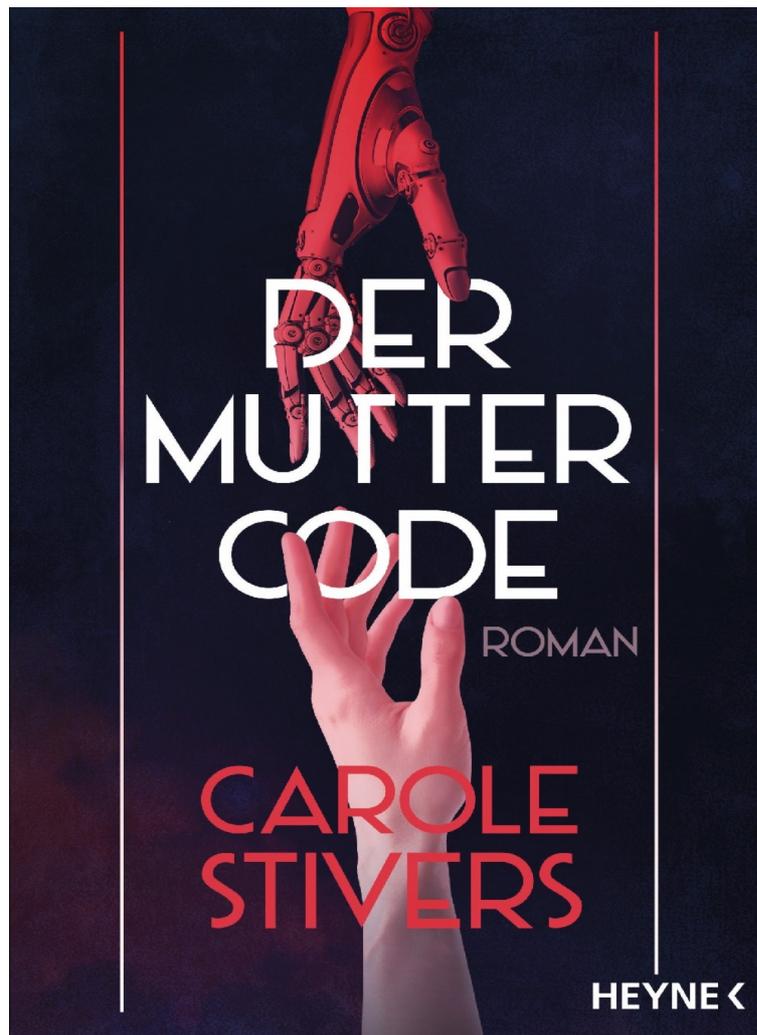
Wilhelm Heyne Verlag (08/2021)

ISBN: 978-3-453-32073-4 (Klappbroschur)

DER MUTTER CODE

410 Seiten

15 €



Abgesehen von der KI-Storyline geht es in diesem Buch hauptsächlich um eine Pandemie, bei der eine Atemwegserkrankung über den Planeten hinwegfegt. Ich glaube nicht, dass dies ein Spoiler ist, da es ziemlich genau im ersten Kapitel behandelt wird, und selbst wenn es ein Spoiler ist, fände ich es unfair von mir, es nicht zu erwähnen, wenn Sie nach einer guten Lektüre suchen, aber Angst vor der aktuellen Situation haben.

Wir schreiben das Jahr 2049 und das amerikanische Militär hat einen Virus freigesetzt, um einige unerwünschte Personen auszuschalten ... nur hat sich der Virus danach nicht aufgelöst, wie er es hätte tun sollen. Eine Mannschaft aus Militärs, Biochemikern, Psychologen und Programmierern wird

zusammengestellt, um das Virus zu bekämpfen und, wenn alles andere fehlschlägt, die menschliche Spezies so gut es geht zu erhalten. Der letzte Ausweg ist eine Flotte von Robotern, die als Mütter bezeichnet werden. Sie wurden entwickelt, um menschliche Babys zu gebären (genetisch verändert, um immun gegen das Virus zu sein) und sie als ihre Kinder aufzuziehen. Und es werden Roboter-Mütter gebaut und programmiert, die sie austragen, gebären und aufziehen, falls die Menschheit die selbst verursachte Seuche nicht überlebt. Eines dieser Kinder, Kai, hat eine starke Bindung zu seiner Mutter, Rosie ... aber was passiert, wenn das, was von der Menschheit übrig geblieben ist, entscheidet, dass die Mütter ihren Zweck erfüllt

haben, und versucht, sie zu zerstören? Als das Virus ausser Kontrolle gerät, wird der Backup-Plan zur einzigen praktikablen Option. Während diese Kinder heranwachsen und sich ihren Weg durch das Ödland der Welt bahnen, erfahren sie von einigen wenigen überlebenden Wissenschaftlern, die sie unbedingt kennenlernen wollen. Nur die Mütter stellen sich ihnen in den Weg. Und ähnlich wie der Virus - die Roboter-Kreationen tun nicht das, was sie sollten.

Ich bin mir nicht sicher, an wen dieses Buch gerichtet ist. Es fühlt sich an wie ein Jugendbuch, und doch sind die meisten Charaktere Erwachsene, und die Sprache, die verwendet wird, ist stellenweise unglaublich komplex und geht ins Detail, wie Viren funktionieren und wie sie sich replizieren usw. Wenn die Erzählung in die Sicht der Kinder wechselt, sind sie 11 Jahre alt.

Das Buch ist faszinierend und ich habe das Gefühl, dass ich beim Lesen etwas gelernt habe. Ich mochte die Charaktere und die Handlung war gut. Dennoch empfand ich das Lesen nicht als entspannende Erfahrung. Es fühlte sich ein bisschen wie eine grässliche Prophezeiung an und ich muss mich fragen, wie der Autor es fand, dass es mitten in einer Pandemie veröffentlicht wurde! Was mir an diesem Buch aber wirklich gefallen hat, war die Auseinandersetzung mit KI. Es gibt so viele Bücher / Filme usw., die KI als negativ darstellen, und es war wunderbar, etwas Erhebendes und Positives in dieser Hinsicht zu lesen.

Die einzig negativen Punkte: Wie hat es die Handvoll Überlebender geschafft, alles am Laufen zu halten? Sie haben anscheinend Strom, Nahrung und alles, was die Zivilisation zu bieten hat, einschliesslich der ganzen Computerleistung und Daten von früher. Was ist mit den Milliarden von Leichen? Die Welt, die hier beschrieben wird, ist fade und detaillos, und das Leben der Überlebenden scheint sich kein bisschen verändert zu haben, abgesehen von ihrer Gesundheit.

Zu guter Letzt endet das Buch nicht so sehr, als dass es mitten in einer Szene zum Stillstand käme. Ich weiss nicht, ob die Autorin eine Fortsetzung plant oder ob ihr einfach der Dampf ausgegangen ist, bevor sie einen richtigen Schluss schreiben konnte, aber das Ende kommt mir extrem schwach vor. ☺☺☺

Jugend Phantastik

Lynn Raven

WHITCHGHOST

Titelbild: Bilderdienst

cbj Verlag (07/2021)

508 Seiten

15 €

ISBN: 978-3-570-16603-1 (Klappbroschur)

Dieses Buch war für mich als Erwachsener eine Enttäuschung. Ein Buch in dem es um Hexen und Geister geht ist immer wieder interessant. Der Klappentext hat mich neugierig gemacht. Jedoch, habe ich zu viel erwartet? Ja. Denn hier blieb die Begeisterung für die Autorin aus. Die Geschichte vermittelte mir ständig das Gefühl, dass mir etwas fehlt.



Cass selbst ist eine gereifte und sehr erwachsene Person, aber sie ist noch nicht volljährig. Nach dem Tod ihrer Eltern wird sie von Pflegefamilie zu Pflegefamilie herumgereicht. Mir ist jedoch nicht klar, wann die Eltern starben und über wie viele Jahre reden wir hier. Allerdings gibt es zum Schluss einen Hinweis, der mir nicht schlüssig erscheint. Andererseits hat ihre Grossmutter viel Geld zur Verfügung, warum also nicht die Grossmutter als Vormund eingesetzt? Wie es auch viele andere logische Fehler gibt, die von einer Lektorin hätte gefunden werden müssen. Im Buch wird jedoch kein Lektorat angegeben. Und dann wieder einmal ein englischer Titel für ein deutsches Buch. Und kein deutscher Schauplatz. Enttäuschend.

Bei der Erzählung hatte ich oft das Gefühl es werden Absätze vertauscht. Da gibt es eine Beschreibung, wie Cass parkt und zum Haus geht und erst danach erfährt man wie sie das Auto mietete.

Zurück zum Inhalt. „Sah die Bewegung des anderen nur aus dem

Augenwinkel.“ Aber den Dolch, mit dem er umgebracht wird, kann er genau beschreiben? Wie soll denn so etwas möglich sein? Danach war William Castairs fast tot.

Man wird in die Geschichte geworfen, die bereits nach zwei Seiten zu Ende ist, Kapitelende. Dann geht es wieder weiter mit der nächsten Geschichte. Eigentlich sind es zwei Kurzgeschichten, die miteinander korrespondieren. Leider ist man sich nie ganz sicher, in welcher Zeit man sich befindet. Die Rückblenden kommen zu schnell und ohne Vorwarnung.

Und die Handlung? Ich habe sie nicht verstanden. Oft stand ich da und fragte mich, „Was soll das jetzt“, wo ist der Zusammenhang? Die Handlung, wenn man sie so nennen will, war mir zu verworren und konstruiert. Irgendwann konnte ich der Ich-Erzählerin nicht mehr folgen. Dabei sollte man über das gleiche Wissen verfügen wie sie. Das gleiche gilt für die eher langweilige und emotionslose Liebesbeziehung.

Witchghost ist insgesamt ein Jugendbuch, bei dem es nicht auf Logik ankommt. Die Schwächen des Buches werden von den Jugendlichen, hauptsächlich Mädchen, nicht wahrgenommen. Für eine Schriftstellerin, die auch Erwachsene erreichen will, ein schwaches Buch. Die Handlung um Cass war für junge Mädchen spannend. Die kurzen Kapitel und die recht grosse Schrift sorgten für schnelle Lesegeschwindigkeit, so dass ich das Buch in weniger als zwei Stunden durchgelesen hatte. Dabei hatte ich bereits bessere Bücher von ihr gelesen. Die Geistererscheinung und die Hexen sorgen auf jeden Fall für gruselige Stimmung und Spannung. Mehr kann man dazu nicht sagen.

Für ein Jugendbuch ☺☺☺

STAR WARS

George Mann

Originaltitel: dark legends (08/2020)

Übersetzung: Andreas Kasprzak und Tobias Toneguzzo

Titelbild: tab individuell

Panini Verlag (01/2021)

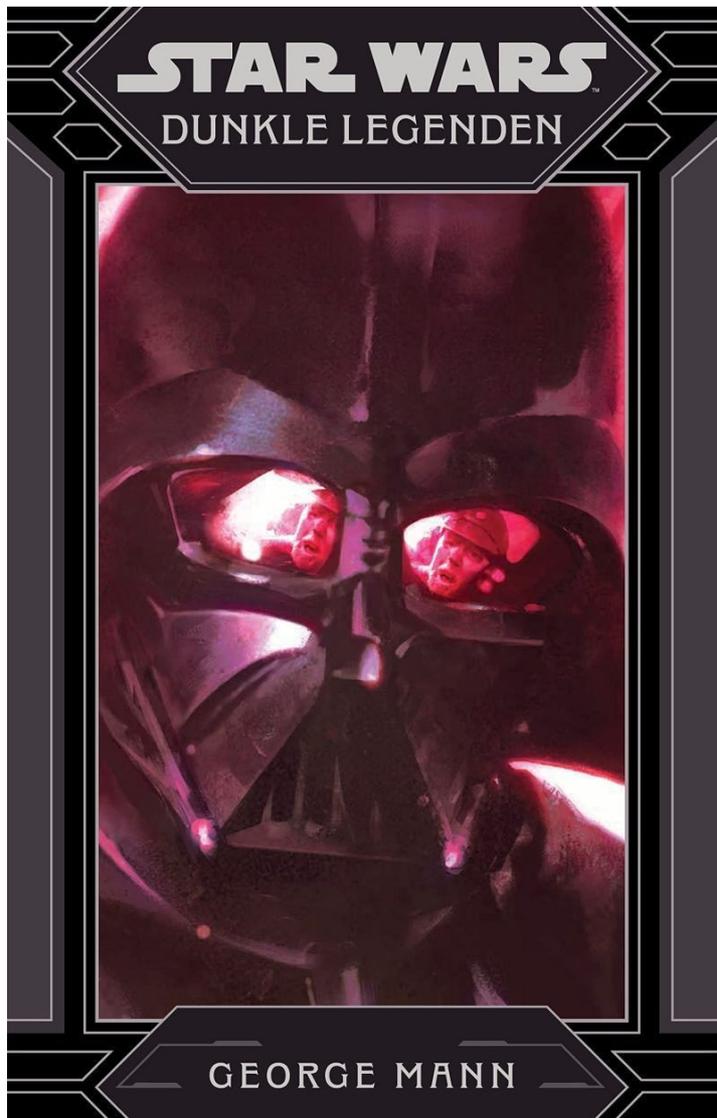
184 Seiten

Zeichnungen: Grant Griffin

14 €

ISBN: 978-3-8332-4015-7 (Klappbroschur)

DUNKLE LEGENDEN



Das Buch Dunkle Legendes ist eine kanonische Kurzgeschichtensammlung von gruseligen Geistergeschichten, die alle in der Welt von Star Wars angesiedelt sind.

Diese einzigartige Sammlung lässt die gruseligen Märchen und Geistergeschichten aufleben, die den jungen Luke und Leia nachts wachgehalten hätten. Vielleicht sollte man Joe Schreibers Der Todeskreuzer noch erwähnen, der wesentlich gruseliger angelegt ist.

Es ist schwierig, das Buch als Ganzes zu bewerten, da es 9 Kurzgeschichten sind. Diese Geschichten sind so geschrieben, als ob sie am Lagerfeuer auf einem beliebigen Planeten in der Star Wars Galaxie erzählt werden könnten. Die allgemeine Gruseligkeit jeder Geschichte in diesem Buch macht es zu einer unglaublich unterhaltsamen Lektüre.

Das Waisenhaus. Griffin fasst das Nussfuratu-Gefühl von Manns Geschichte mit seinem

Kunstwerk am Anfang des Kapitels zusammen. Ich habe diese Geschichte am meisten genossen, da sie einen Kampf zwischen Licht und Dunkelheit beschreibt.

Ein echtes Schnäppchen. Eine gute Geschichte, aber ich ahnte schon recht früh, wohin sie führen würde.

Der Vorgänger. Das Leben beim imperialen Militär ist hart, die Abtrennung unter Darth Vader ist eine tägliche Herausforderung zum Überleben. Ich verstehe die Idee, dies zu einer Geistergeschichte zu machen, aber ich glaube nicht, dass es für mich wirklich funktionierte.

Der dunkle Spiegel. Ein Vermächtnis des Guten, das korrumpiert wurde. Ich habe es genossen, obwohl ich wusste, wie die Geschichte enden wird.

Der goldene Käfig. Eine gute Geschichte. Es gibt etwas Vertrautes in dieser Geschichte, ich kann mich nicht erinnern, ob ich sie in Teilen auf den Comics oder in einem anderen Buch gelesen habe. Düster, verschlungen und verdreht.

Eine gute, schnelle Lektüre von Kurzgeschichten, tolle Zeichnungen zu jedem Kapitel.

Insgesamt:

Dies ist ein wirklich abwechslungsreiches Buch. Als Fan von Star Wars und grosser Fan des Horrorgenres, hat es für mich definitiv funktioniert. Sicher, einiges davon kann vorhersehbar sein und nicht jede Geschichte in dieser Reihe ist ein Meisterwerk, aber es ist gut geschrieben, dunkel und intensiv durch, was letztlich das ist, was ich wollte.

Ich denke, dass Leute, die die dunkle (manchmal verdrehte und gruselige) Seite der Star Wars Galaxie erforschen wollen, dies auf jeden Fall ausprobieren sollten!

Wir lernen in diesem Buch einige neue Charaktere kennen, und wir treffen auch einige bekannte Charaktere wieder, wie Darth Vader und den Grossinquisitor. Was die Schauplätze angeht, so reisen wir an neue Orte und auf Planeten, die wir bereits kennen und lieben, wie Coruscant, Batuu und Exegol. Das schafft eine schöne Balance zwischen Neuem und Vertrautem und macht das Leseerlebnis noch angenehmer. Dark Legends ist ein rundum fantastisches Buch, mit lustigen und erschreckenden Geschichten, die Sie nachts wachhalten werden. 😊😊😊

Krimi / Thriller

Alex Michaelides

DIE VERSCHWUNDENEN STUDENTINNEN

Originaltitel: the maidens (2021) Übersetzung: Kristina Lake-Zapp

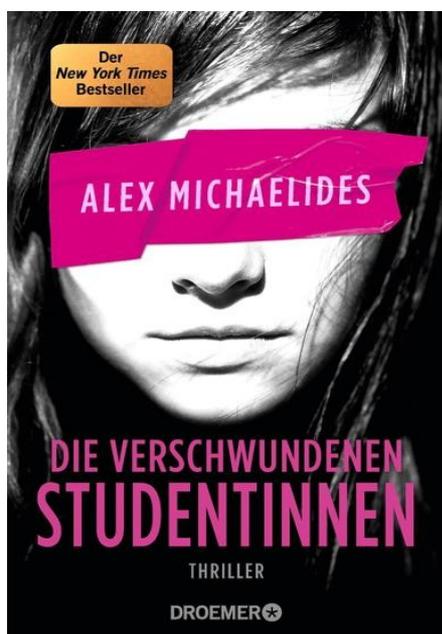
Titelbild: Sabine Kwauka

Droemer Verlag (07/2021)

352 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-426-28215-1 (Klappbroschur)



Ich lese nicht so viele Krimis. Wenn ich jedoch einen Krimi lese, bin ich immer auf der Suche nach einer besonderen Geschichte. Diese Erzählung fühlt sich auf Anhieb ungewöhnlich und faszinierend an. Der Rückgriff auf die griechische Mythologie verleiht der Geschichte eine gruselige und fast unheimliche Atmosphäre. Es gibt diese unheilvolle Vorahnung, als ob jeden Moment ein Unglück geschehen wird, die die Seiten durchdringt. Das macht das Buch zu einer höchst beunruhigenden und köstlichen Lektüre.

Wir lernen eine kleine, aber interessante Gruppe von Charakteren kennen, die alle Geheimnisse haben und in ihren eigenen verdächtigen Verhaltensweisen herumstochern. Während die Geschichte voranschreitet, kann ich nicht anders, als mir jede Person vorzunehmen, über ihre Handlungen

nachzudenken und zu versuchen, ihre wahren Absichten zu durchschauen. Und für mich ist dieses Nachdenken über jeden Charakter einer der unterhaltsamsten Teile beim Lesen eines Krimis.

Mariana wird nach Cambridge gerufen, als der engste Freund ihrer Nichte Zoe brutal ermordet wird. Schnell wird Mariana klar, dass sich auf dem idyllischen Campus der höheren Bildung etwas Unheimliches verbirgt, das unter der Oberfläche lauert. Das tote Mädchen war Mitglied der „Maidens“, einem Geheimbund schöner Studentinnen, der von der charismatischen Professorin Fosca angeführt wird. Mariana verdächtigt Fosca sofort und ist besessen davon, seine Schuld zu beweisen, in der Hoffnung, dass sie ihn stoppen kann, bevor noch mehr unschuldige Leben verloren gehen.

Alex Michaelides ist der Meister der kurzen Kapitel. Er versteht es wirklich, die Leser dazu zu bringen, zu sagen: „Nur noch eins, dann gehe ich ins Bett.“ Als Theo aus DER STUMME PATIENT auftauchte, war ich überrascht. Ich liebe es, wenn Autoren Charaktere aus ihren anderen Büchern auftreten lassen. Das macht das Leseerlebnis so viel lustiger. Ich brauchte anfangs eine Weile, um mit der Geschichte warm zu werden. Ich denke, das liegt daran, dass ich den anfänglichen Aufbau ein wenig langsam fand. Es gab eine ganze Menge an Hintergrundinformationen, die eingeführt werden mussten, und auch eine Menge Verweise auf die griechische Mythologie und Psychotherapie, mit denen ich nicht so vertraut bin. Aber sobald es losging, zog das Tempo an und ich war gefesselt, bis zum Ende. 😊😊😊

11. FARGO ROMAN

Clive Cussler und Robin Burcell

Originaltitel: the oracle (2020)

Titelbild: Bilderdienst

Blanvalet Verlag (08/2021)

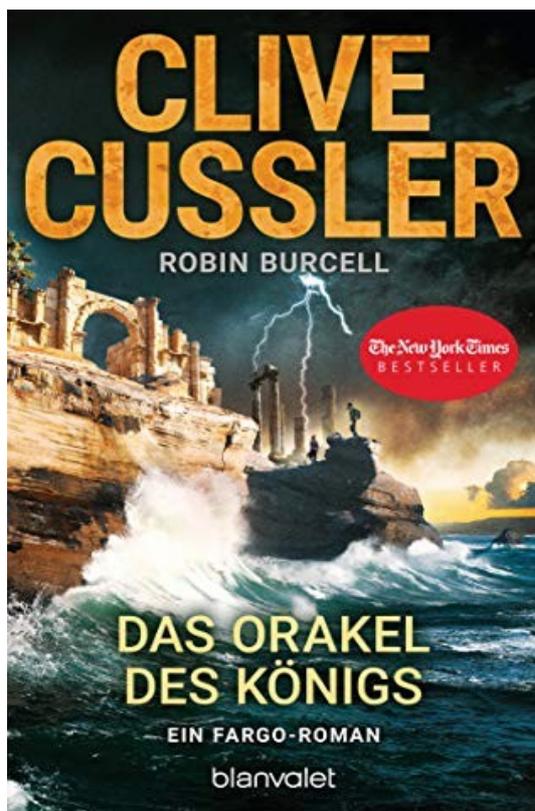
ISBN: 978-3-7341-0829-7

DAS ORAKEL DES KÖNIGS

Übersetzung: Michael Kubiak

571 Seiten

11 €



Es war nicht oft so, dass mich ein Buch von Clive Cussler enttäuschte. Aber der Roman von Robin Burcell hat es geschafft. Denn merke: Nicht überall wo Clive Cussler drauf steht, ist er auch drin. Er ist mittlerweile fast 90 Jahre alt und da gibt man gern seine Projekte ab und lässt andere arbeiten. Aber ...

Er hat ein kurzes Intro zum „Orakel“ und bringt es dann erst fast 300 Seiten wieder in die Handlung ein. Und das bei einem Buch dass immerhin 571 Seiten Lesestoff bietet. Erst in Tunesien wird das Thema relevant. Davor fand mich wieder, wie ich mich durch etwa 300 Seiten einer Geschichte über eine Schule in Afrika quälte, nun vielleicht nicht ganz so wirklich, aber es war schon wenig unterhaltsam. Der Titel hätte „Die Abenteuer in einer nigerianischen Mädchenschule“ heißen können. Wie auch immer, selbst die Suche nach der Schriftrolle / dem Orakel schien enttäuschend.

Ich habe viele Bücher mit Clive Cussler genossen. Meiner bescheidenen Meinung nach war er ein grossartiger Autor. Er war ein weitaus besserer Thriller-Autor als der, der jetzt als Co-Autor genannt wird. Ich werde auch weiterhin die Bücher lesen, die unter seinem Namen erscheinen, weil ich doch wissen will, wie es mit seine Handlungsträgern weitergeht. Und wer weiss, vielleicht entdecke ich einen neuen Thriller-Autor, der die Lücke, die Clive hinterlässt, gut ausfüllt. ☺☺☺

G. R. Halliday **DIE DUNKLEN WASSER VON INVERNESS**
Originaltitel: the dark vaters (2020) Übersetzung: Bettina Spangler
Titelbild: Bilderdienst
Blanvalet Verlag (08/2021) 538 Seiten 10 €
ISBN: 978-3-7431-0797-9



Nach den Schrecken ihres letzten Falles kehrt **G. R. Halliday's** 44-jährige DI Monica Kennedy für diese gruselige Fortsetzung zurück, die mehr mit dem Horrorgenre gemein hat, wo der Schauplatz der schottischen Highlands als unheimlich, dunkel und düster dargestellt wird, wo unvorstellbare monströse Schrecken auf die Unvorsichtigen lauern. In unserer zweiten Begegnung mit Detective Kennedy haben wir ein weiteres rätselhaftes Verbrechen, das über das Schlimmste hinausgeht, was man sich vorstellen kann, und wir erfahren ein wenig mehr über diese Figur und ihre Hintergrundgeschichte. Kennedy hat sich eine Auszeit vom MIT genommen, als sie einen Anruf von einem verunsicherten Detective Superintendent Fred Hatley erhält, eine zerstückelte Leiche ist aufgetaucht. Kennedy holt ihr altes Team zusammen, in dem Irrglauben, dass DC Conor Crawford und der kauzige DC Ben Fisher vom Trauma des letzten Falles weitgehend

unberührt geblieben sind, was zu ihrer Überraschung vor allem für Fisher nicht zutrifft. DC Maria Khan ist eine willkommene Ergänzung des Teams, eine Medienspezialistin, die in einem Fall, der grosses Medieninteresse und reisserische Schlagzeilen auf sich ziehen wird, dringend gebraucht wird.

Während Monica versucht, die Identität des Mordopfers herauszufinden, grenzt das Team den Fall auf zwei als vermisst gemeldete Männer ein, den 53-jährigen Sebastian Sinclair von Sinclair Enterprises und Theo Gall, einen Berufs-Kleinkriminellen, als eine weitere Leiche mit der gleichen makabren, magenverbrennenden Vorgehensweise auftaucht.

Annabel fährt mit ihrem BMW schnell durch die Highlands, als das Auftauchen eines Mädchens auf der Strasse sie zum Ausweichen und zum Unfall veranlasst. Sie wacht auf und findet sich in einem schrecklichen Albtraum wieder, in dem sie vom Arzt aus der Hölle "behandelt" wird.

Der Kanadier Scott ist beim Zelten, als er mitten in der Nacht Geräusche ausserhalb seines Zeltens hört, ein kleines Mädchen entdeckt und für immer verschwinden soll.

Kennedy ist eine alleinerziehende Mutter, deren Mutter Angie sich ein wenig zu sehr für Verbrechen und ihre Fälle interessiert und auf deren Hilfe sie angewiesen ist, um auf ihre wertvolle Tochter Lucy aufzupassen. Halliday entwickelt ihren Charakter weiter, indem sie ihre verfolgte persönliche Geschichte in Bezug auf ihren Vater, einen Gefängniswärter, mit Themen füllt, die mit Elementen ihrer Ermittlungen mitschwingen, wobei die Probleme mit einer schlafwandelnden Lucy und Träumen von ihrem Grossvater unterstrichen werden.

Es hat ein wenig gedauert, bis sich die Stränge zusammengefügt haben, da sie so vielfältig waren.

Lange Zeit wechseln wir zwischen Annabelles Erlebnis, als sie angekettet in einem Zimmer aufwacht, und den Ermittlungen, die von Monica Kennedy geleitet werden. Das verleiht dem Buch eine beunruhigende Qualität, bei der es lange dauert, bis die Dinge wirklich in Gang kommen. Wir wissen, dass jedes Detail relevant sein wird, aber es gab fast eine "Echtzeit"-Qualität, die bedeutete, dass die Dinge nicht in einem unwahrscheinlich schnellen Tempo passierten.

Dies ist nichts für Zartbesaitete, und ich war entsetzt über das Ausmass an Verderbtheit, das die Charaktere in diesem Buch an den Tag legen. Wieder einmal war ich neugierig darauf, mehr über Detective Kennedy zu erfahren und was sie motiviert hat.

Eine düstere Lektüre, aber es lohnt sich. Vielen Dank an den Verlag und NetGalley, dass ich dieses Buch vor der Veröffentlichung im Austausch für meine ehrliche Meinung lesen durfte. ☺☺☺☺

Dora Heldt MATHILDA ODER IRGENDWER STIRBT IMMER

Titelbild: Markus Roost

dtv (07/2021) 454 Seiten 11,95 €

ISBN: 978-3-423-21949-5

Meine Mutter liebt ja die Romane von Dora Heldt, ich stehe bekanntlich mehr auf Krimis. Wie passend, dass Dora Heldt in diesem Buch beide Genre verbindet und so von uns beiden begeistert gelesen werden kann.

Und ich muss sagen, ich habe selten einen so unterhaltsamen und witzigen Krimi in den Händen gehalten. Mal was ganz anderes als die blutigen Thriller bei mir im Schrank, aber absolut lesenswert.



Mathilda, Ehefrau, Mutter und Oma von Zwillingen, liebt ihr Landleben in Dettbüll. Ruhig und beschaulich betreibt sie mit ihrem Mann Gunnar den kleinen Bauernhof mit einer Gänsezucht. Jede Woche bekommt sie mittels Klatschzeitschriften das Neueste aus den königlichen Familien Europas frei Haus und kann dann beim Spaziergang mit Hund George diesen Klatsch mit der Nachbarschaft diskutieren. Ihre Kinder sind nach Hamburg und Umgebung gezogen, Sohn Max scheint frisch verliebt und Tochter Nele glücklich mit einem vermögenden Zahnarzt verheiratet.

So könnte es in Mathildes Heimat doch ewig weitergehen ... wenn sich da nicht doch ein paar kleine Wolken am Himmel abzeichnen würden.

Zum Einen ist da Mathildes Mutter Ilse, ein Drachen wie er schlimmer nicht sein könnte, barsch und ungerecht. Da Hof und Land Ilse gehören und sie ihre Tochter dort nur gnädigerweise mit Mann wohnen lässt, macht sie den Beiden das

Leben zur Hölle. Sie kann ihrer Tochter einfach nicht verzeihen, dass diese einen Polen geheiratet hat. Ausgerechnet einen Ausländer, welch eine Schande.

Mit ihrer selbstgerechten Art hat sie die Familie von Mathilda vergrault.

Ihr Bruder Pit geriet auf die schiefe Bahn, lebt zwielichtig in Hamburg und verdient sein Geld mit einer düsteren Kneipe und krummen Geschäften.

Sohn Alex traut sich nicht, seine neue Liebe, eine Polin, mit auf den Hof zu bringen und Tochter Nele braucht verzweifelt Geld, da ihr Zahnarztmann die Scheidung fordert.

Diese Probleme könnten alle gelöst sein, wenn Ilse nicht mehr wäre ...

Und auch weitere dörfliche Probleme mit einem untreuen Nachbarn und einem korrupten Bürgermeister treiben Mathilda umher. Sie muss eine Lösung finden, damit ihr familiärer Frieden und der der Dorfbewohner wieder hergestellt wird.

Eine Verkettung unglücklicher Ereignisse bringt dann alle Beteiligten nach Dettbühl.

Bruder Pit hat sich mit den falschen Drogenbossen angelegt und reist nebst chinesisches Kneipenhilfe Bei Ling an, die allerdings ein falsches Spiel zu spielen scheint, um unterzutauchen.

Nele kommt mit den Zwillingen und verknallt sich in ihren Jugendfreund Robert, Max reist mit polnischer Freundin samt polnischer Mutter an und auch Schwager Pape, mit dem Mathilda so lange keinen Kontakt pflegte, erscheint wieder auf der Bildfläche.

Bevor hier das Chaos überhand gewinnt, muss Mathilde schnellstens für Ordnung sorgen.

Dass dabei der eine oder andere Dorfbewohner das Zeitliche segnet, dafür kann doch Mathilde nichts, oder ? Sie ist einfach immer zur falschen Zeit am falschen Ort, oder eben zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Seis drum, sie sorgt dafür, das es nach diesem Sommer wieder genau so wird, wie sie es sich ausgemalt hat, nämlich ruhig und beschaulich.

Ich liebe den Schreibstil von Frau Heldt. Von der ersten Zeile an konnte ich mir Mathilda, den Bauernhof und das Dorfleben so lebhaft vorstellen, als würde ich selbst dort stehen und über den Gartenzaun schauen.

Da ich selbst in einem 120 Seelen Dorf groß geworden bin, kann ich nur bestätigen, dass es dort genau so zugeht. Vielleicht mit nicht ganz so vielen unglücklichen Todesfällen, aber mit mindestens genau so viel Tratsch und Intrigen, aber auch genauso viel selbstgebackener Donauwelle!

In diesem Sinne: backt einen Kuchen und fangt an, dieses Buch zu lesen! Es lohnt sich Beides !!

Susanne Schreiber ☺☺☺☺☺

Comic

LUCKY LUKE HOMMAGE 5

Ralf König

ZARTER SCHMELZ

Titelbild und Zeichnungen: Ralf König

Egmont Ehapa Verlag (06/2021)

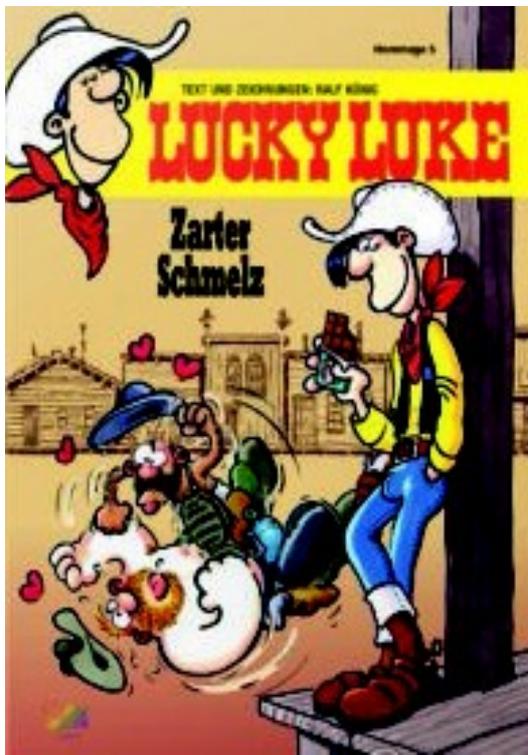
64 Seiten

8,99 €

ISBN: 978-3-7704-0500-8

Auch ein Cowboy braucht mal Pause, aber wenn der Cowboy Lucky Luke heisst, bedeutet das Urlaub von den Daltons und anderen Ganoven! Ein paar Tage Kühe hüten im grünen Dandelion Valley ist genau der entspannende Job für den berühmten Revolverhelden. Zumal es frisch importierte Schweizer Kühe sind, vollmilchig und lila, denn der Wilde Westen entdeckt die Kakaobohne. Schokolade ist bald in aller Munde! Leider sind Autogrammjäger zuweilen ebenso lästig wie Kopfgeldjäger, und Sitting Butch vom Stamme der Chicorée hat auch schlechte Laune. Vor allem aber sind da die poor lonesome Cowboys Bud und Terence, die sich vor lauter liebevoller Zuneigung am liebsten verprügeln. Und genau das führt zu

zartbitteren Gerüchten in der rauen Westernstadt Straight Gulch. Seit der Kindheit ist Ralf König Bewunderer von Morris und seinem grandiosen Strich. ‚Calamity Jane‘ war einer der ersten Comics, die König begeistert studierte, und so darf in dieser Verbeugung vor dem Grossmeister auch die fluchende, flintenschwingende Legende nicht fehlen. Ein Comicspass zum auf der Zunge zergehen lassen! (Verlagstext)



Ich habe den neuen Comic, gestaltet von **Ralf König**, in einem Rutsch durchgelesen. Lucky Luke, die Parodie auf alle Westerncomics der 1950er und 1960er Jahre, wird mit seiner fünften Hommage gelobt.

Zu Ehren von **Morris**, dessen erste Geschichte 1946 erschien und die er bis 1955 selbst zeichnete und schrieb, haben mehrere Comiczeichner ihre Version dieses Revolverhelden geschaffen.

Die Geschichte ist etwas altbacken, und wird von Bud erzählt, der mit seinem Kumpel Terence zusammenlebt. (Die Anspielungen an Bud Spencer und Terence Hill sind gewollt, aber nicht übertrieben dargestellt.) Bud richtet sich direkt an den Leser, dem er die Geschichte um Lucky Luke und dessen Urlaub erzählt. Es ist eindeutig ein echter, herrlich abstruser Comic von **Ralf König**. Hier kommen neben dem Urlauber Luke auch einige Leute drin vor, die man aus anderen Comics kennt. Da kommt Calamty Jane mit dem Zug und einigen LILA Kühen aus der Schweiz, weil man im wilden Westen die Schokoladenproduktion ankurbeln will. Lucky Luke entdeckt den zarten Schmelz Schweizer Schokolade, indem er fünf Alpenkühe auf den grünen Weiden des Dandelion Valley hütet. Der Auftraggeber schenkt Luky die Schokoladenzigaretten. Für seinen Urlaub bestens geeignet und als Urlaubsvertretung behütet der Cowboy die schweizer Kühe. Die armen Tiere sind von den Strapazen der Atlantiküberquerung ganz lila um die Nase und brauchen dringend Urlaub.

Da kommen die Brüder Daltons und noch jede Menge Anspielungen. Wobei ich sicher bin, nicht alle gefunden zu haben.

Aber es sei auch gesagt, die ist ein reiner Männercomic. Zwei Nebenrollen und zwei andere Damen und das wars. Die ganze Stadt wimmelt von Männern und Kinder sind auch keine zusehen. **Ralf König** spielt mit den Anspielungen wie ein Jongleur. Er nimmt alles mögliche auf den Arm und man fragt sich zwangläufig, wie viel Platz da ist. Von **Ralf König** ist man Darstellungen von Homosex gewohnt, doch hier ist alles nur angedeutet. Also auch für Jugendliche lesbar, die sich sicher fragen werden, was denn mit Steckrüben gemeint ist. ☺☺☺

SILLAGE 19

Jean David Morvan

AUSZEIT

Originaltitel: sillage volume 19

Übersetzung: Tanja Krämling

Zeichnungen: Philippe Buchet

Carlsen Verlag (2018)

48 Seiten

12 €

Ich lese die Comics um Sillage nicht regelmässig, aber ab und zu kaufe ich sie mir doch. So wie dieses mal bei meinem Comic-Dealer des Vertrauens in Darmstadt. Im 19ten Band der Erzählung steht Sillage, die Hauptperson der Comicreihe, vor einer schweren Entscheidung. Sie lernt zwei Vertreter einer Rasse kennen, die vom Aussterben bedroht ist. Sie sind die letzten einer Rasse, die im Vergleich zu den jetzigen Bewohnern der Galaxis wesentlich technisch und geistig hochstehender sind. Sie sind im Besitz einer einzigartigen Fähigkeit, sie können die Zeit manipulieren. Dadurch schaffen sie sich eine Menge Feinde, die gerade dies nicht wollen. Nävis, wie die Hauptperson heisst, und ihre Freunde müssen erkennen das die Bevölkerung der Galaxis beeinflusst wird und versucht dennoch, die beiden Vertreter einer fast ausgestorbenen Rasse zu retten.

Philippe Buchet gefällt mir vor allem mit seinen realistischen Zeichnungen, dem geraden Strich und den abwechslungsreichen Farben. Sie sind so herrlich klar und deutlich, wie Funny-Comics, aber wesentlich detailreicher.

Die Geschichten der Reihe Sillage sind in der Regel eine geradlinige Erzählung, mit erzählerischen Schlenkern und oft einem vorhersehbaren Ende.

Besonders gut gefällt mir, dass die Erzählungen literarische Seitenhiebe auf Politiker und Industrielle austeilt, manchmal auch auf Wissenschaftler. Neben einer phantastischen Geschichte ein wenig Sozialkritik findet sich nicht häufig.

Im Mittelpunkt steht, wie bereits erwähnt, ein Volk welches in die Zukunft sehen kann. Gleichzeitig sind sie aber auch in der Lage, den Zeitfluss zu beeinflussen. Allerdings weigern sie sich, diese Fähigkeit anzuwenden. Sie wollen Cho und Segi lediglich als Paar in Harmonie leben. Der Machtkampf der Mächtigen interessiert sie überhaupt nicht. Doch gerade diese haben die größte Angst vor den Jeeosiganern. Daher wurde ein Genozid an den Jeeosiganern angeordnet. Gerade der Genozid erkennt man bei den Staaten wie Myanmar oder China sehen. Zum Glück sind solche brutalen Ereignisse nicht bildlich dargestellt. Die Söldner, die die Dreckarbeit erledigen, sind Roboter, die zu Hauff auftreten. Cho und Segi sehen auf den ersten Seiten, wie Nävis und die Freunde den Behälter schützen wollen, in dem sie sich noch befinden. Schon etwas Paradox. Und dann sterben alle. Die Roboter gewinnen. Zuerst den Behälter zerstören, dann die ganze Station. Es kommt selten vor, dass der Held / die Helden am Beginn eines Abenteuers sterben.

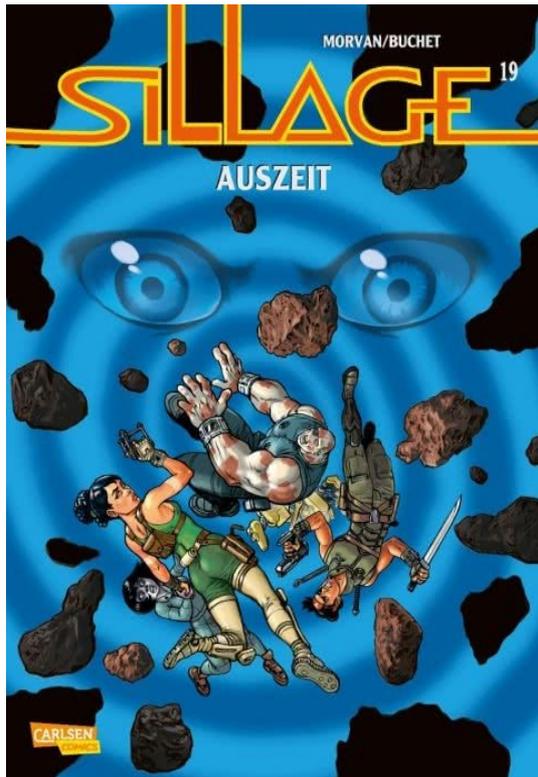
Als Anmerkung, **Volkmar Kuhnle** brachte im Arcanum Fantasy Verlag eine Kurzgeschichtensammlung heraus, mit der Aufgabe, der Held muss vor Ende der Geschichte sterben.

Aber natürlich sind unsere Helden nicht tot. Cho und Segi wollen wissen, was mit ihnen geschieht, aber auch gleichzeitig, wer die mutigen Personen sind, die ihnen selbstlos helfen. So wird die Geschichte vom Ende an erzählt, macht den Rückblick und erzählt das Abenteuer komplett neu.

Summa Summarum:

Sillage bringt mich mit der Erzählung, vor allem aber auch die Zeichnungen bringen mich zum Staunen. **Philippe Buchet** schreibt und zeichnet eine Geschichte die anregt und erschafft eine fantastische Welt. Sehr schön ist zudem, dass die Ausserirdischen auch so aussehen, aber irgendwie ganz selbstverständlich ins Bild passen. So wie man andere Menschen auf einem Marktplatz sieht, sieht man die Ausserirdischen in den Bildern.

Philippe Buchet präsentiert einen starken Comic. Eine etwas schwächere Erzählung aber gelungene Zeichnungen. Ohne die „Bewegungsstriche“, wie sie in anderen Comics Gang und Gäbe sind, herrscht Bewegung, manchmal Hektik in den Bildern. ☺☺☺



SILLAGE 20

Jean David Morvan

Originaltitel: sillage volume 20

Zeichnungen: Philippe Buchet

Carlsen Verlag (2020)

48 Seiten

UPDATE

Übersetzung: Tanja Krämling

12 €

Nävis ist mit ihrer neuen Fertigkeit voll dabei, Verbrecher zu jagen und Unrecht in Recht zu verwandeln. Ein sehr wilder, actionreicher Auftakt. Während eines Einsatzes gelangt sie in den Besitz einer verschlüsselten Datei. Nachdem es Juliet gelingt, den Sicherheitscode der Datei zu entschlüsseln, erfährt Nävis ihre eigene Geschichte.

Der Auftakt der Geschichte ist etwas unlogisch, aber spannend und schnell. Und dann ist es vorbei mit Nävis. Sie tritt erst einmal gar nicht in Erscheinung und kommt erst zum Schluss des Comics wieder in Erscheinung.

Zusammengefasst kann man sagen, hier einen SF-Krimi in der Hand zu halten. Wie bereits im letzten Comic angesprochen, geizt der Autor nicht mit Sozialkritik. 😊😊😊

UNSCHLAGBAR 3

Pascal Jousselin

DER ALBTRAUM DER GANOVEN

Text und Zeichnungen: Pascal Jousselin

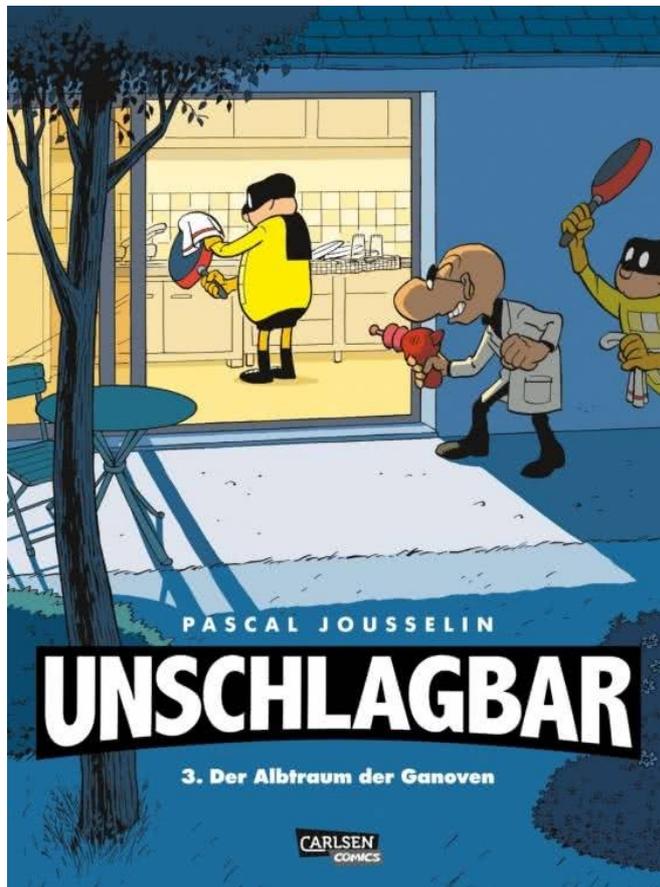
Originaltitel: imbattable – le cauchemar des malfrats

Übersetzung: Marcel Le Comte

Carlsen Verlag (2021)

48 Seiten

12 €



Wer Unschlagbar nicht kennt, hat tatsächlich etwas verpasst. Auch in seinem dritten Band gibt sich der liebenswerte Superheld, der sein Geschirr selbst spült, einkaufen geht und sich auch sonst wie ein gewöhnlicher Sterblicher verhält, keine Blöße. Wer wird den Unschlagbaren schlagen? stellt man sich unweigerlich die Frage, wenn etwa der Erzfeind, seines Zeichens ein „Verrückter Wissenschaftler“ es auf ihn abgesehen hat? Oder was ist mit dem verliebten Thudi, der seiner angebeteten den Mond vom Himmel holen will? Ist unser Held Unschlagbar unbesiegbar?

Autor und Zeichner **Pascal Jousselin** verwöhnt die Leser mit einem Band voller neuer Abenteuer, wobei auch Unschlagbar zurücktritt und anderen die Geschichte überlässt. Der lustige Held, der immer wieder in seltsame Situationen gerät, die öfters auch einmal für ihn

unangenehm werden können, muss jedoch aufpassen, dass seine Superkraft dem Leser nicht überdrüssig wird. Irgendwann ist auch die Fähigkeit, von einem Comic-Paneel ins nächste zu wechseln nicht mehr interessant. Daher bin ich sehr zufrieden, dass der Abstand der Veröffentlichungen etwas grösser ist.

Der Autor gibt seinem Helden, aber auch den Nebenfiguren ein gewisses Eigenleben. Sehr schön ist etwa die Fussballgeschichte, wo ein zweiter Ball das Spiel stört und Unschlagbar daran Schuld ist. Oder auch die Geschichte mit dem Professor, der mit seinem Roboter Unschlagbar schlagen will. Aber die beste Geschichte ist jedoch, als die Comicfiguren auf die echte Welt treffen. Ungewöhnlich in der Darstellung, aber sehr liebenswert.

Unschlagbar ist unschlagbar die liebenswerte Karikatur eines Superhelden und die beste Superhelden-Serie die es ausserhalb des Marvel-Kosmos gibt.

☺☺☺☺

Fan- / Magazine

BLÄTTER FÜR VOLKSLITERATUR 3/2021

Titelbild: Montage

Verein der Freunde der Volksliteratur 24 Seiten Mitgliedsbeitrag

Wie alles viertel Jahr stelle ich wieder dieses Magazin vor. Diesmal berichtet **Peter Soukup** über NEUE ABENTEUER VON ROLF TORRINGS. Unter der Überschrift DIE VERSCHWÖRUNG DES DR. WU HAO berichtet er über die Taschenbücher aus dem Blitz Verlag von **Jörg Kaegelmann**.

Der folgende Beitrag von **Peter Friedl** beschäftigt sich mit **Luke Short**. Das ist der Autor **Frederick Dilley Glidden**, der 1908 geboren wurde. Er war ein, damals, sehr bekannter Westernautor. Mir selbst, ich lese seit Jahrzehnten keine Western mehr, war dieser Autor vollkommen unbekannt. Wieder etwas gelernt.

Hans-Jürgen Kelkel berichtet ebenfalls über einen Westernautor. Unter der Überschrift DIE GEISTERSTADT – EINE SPURENSUCHE berichtet er über **J. Mallorqui**.

Der nächste bekannte Name ist Bob Baring. **Gustav Feichtinger** berichtet über Bob Baring in der weiten Welt. Dabei geht es um die Vorstellung der Abenteuer 137 bis 140.

Robert M. Christ berichtet über Doc Savage, der Mann aus Bronze. In den Jahren 1939 bis 1949 erlebte dieser Superheld seine bekannteste Zeit. Später kam er auch in Deutschland auf den Markt und die Geschichte um den Helden wurde auch verfilmt.

Der folgende Artikel stammt von mir selber. DIE ZUKUNFT WAR GESTERN HEUTE. Ich stellte das Buch DIE WELT IN 100 JAHREN vor, dass im Jahr 1909 von **Arthur Brehmer** herausgegeben wurde. Ich selbst gab es 2020 neu heraus. Leider wurde der Artikel mit dem Titelbild eines anderen Verlages illustriert.

Danach berichtet **Hans Langsteiner** über **B. Traven**. Es ging um den Schriftsteller, hinter dem sich **Albert Otto Max Feige** verbergen soll. Und natürlich geht es auch um die Bücher die **B. Traven** schrieb.

Der Artikel wird, wie auch der um Doc Savage, fortgesetzt.



FOLLOW 451

Titelbild: Ralf Zeise

Fantasy Club e. V.

362 Seiten

Mitgliedsbeitrag

Das neue Follow hat ein ungewöhnliches Aussehen. Das Buch sieht aus, als wäre es angebrannt und auch die Seiten im Buch haben dieses Aussehen übernommen. Neben Vereinsinterna werden hauptsächlich die Beiträge der unterschiedlichen Clans veröffentlicht. Diesmal sind es nur 19 Clanbeiträge. Dafür ist die Anzahl der Kurzgeschichten auf sechs Erzählungen gestiegen. Es folgen wieder Informationen wie Stammtische und Einladungen zu Festen, kleineren und grösseren.

Damit ist das Magazin nicht anders als alle Vorgänger. Wichtig ist vor allem der Inhalt der Clanbeiträge und die Erzählungen. Hier zeigt sich, wie Abwechslungsreich die Mitglieder des Clubs tätig sind. Immer wieder gern zu lesen.



Die Rechte der Titelbilder liegen bei den Rechteinhabern und dienen nur als Bildzitat.

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im Internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de und www.buchtips.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.spielxpress.at, www.sftd-online.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich wird auf der Seite www.phantanews.de und in den sozialen Medien auf den Bücherbrief hingewiesen. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb seiner Publikation Fantasia die Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Auf allen Internetseiten werden monatlich insgesamt etwa 2.500 pdf- und e-book-Ausgaben (Stand 2017) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoss gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de